

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 35:

Mit Licht arbeiten

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ - Himmelreich, April 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN



Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 35: Mit Licht arbeiten

Es hat nur einen Sinn zusammenzukommen, wenn ihr dabei für eine Idee arbeitet. Diese Idee ist die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden, damit die Brüderlichkeit in allen Herzen und allen Seelen einzieht. Jedesmal, wenn ihr zusammenkommt, um zu singen, zu beten und zu meditieren, sammelt ihr Schätze an, die ihr dann an die ganze Welt verteilen könnt.

Man darf niemals denken, wir seien allein. Tausende und Abertausende unsichtbarer Wesen nehmen an unserer Arbeit teil und verbreiten Wellen bis in die Gehirne der Menschen, die bereit sind, diese zu empfangen. Diese Wellen sind sehr stark und gleichen Kraftwirbeln, die sich in alle Richtungen ausbreiten.

Wir arbeiten daran, das Bewußtsein aller Menschen zu erwecken. Man muß weitermachen, und eines Tages werden sich Millionen von Menschen auf der Erde uns anschließen. Keine andere Aktivität kann uns zufriedenstellen. Erfüllung findet man nur in der Arbeit, überall Liebe und Licht zu verbreiten.

Je mehr ihr euch mit der göttlichen Quelle verbindet, desto mehr zieht ihr Wesenheiten an, die euch zu Hilfe eilen und euch unterstützen. Auf diese Weise werdet ihr stark, strahlend, Herr eurer selbst, und besitzt den mächtigen Schlüssel zur Verwirklichung. Fürchtet euch daher vor allem davor, Handlungen zu begehen, die diese göttlichen Arbeiter von euch entfernen. Denn jeder Fehler vertreibt unsichtbare Freunde, indem er ekelhafte Ausdünstungen erzeugt, die sie nicht ertragen können. Stellt ihr aber Gott in euch über alles, betet und meditiert ihr, um euch mit Ihm zu verbinden, dann werden die himmlischen Arbeiter die Wasser des Lebensstromes auf euch herabfließen lassen und euch mit ihrer Klarheit erleuchten. Öffnet eure Seele diesen Lichtbündeln und ihr werdet vor euch eine erhabene Welt erscheinen sehen, die von Bewohnern höchster Schönheit und Herrlichkeit bevölkert ist.

Das Licht ist die wahre Nahrung für unser inneres Leben. Denkt jeden Tag an das Licht, konzentriert euch auf das Licht, indem ihr euch vorstellt, dass es euch einhüllt und in euch eindringt. In dem Moment werdet ihr euch nicht nur geschützt fühlen, in Sicherheit vor allen schädlichen Einflüssen, sondern ihr werdet die segensreichen Mächte des Kosmos anziehen, ihr werdet die Engel anziehen, die an eurer Arbeit teilnehmen und euch bei euren Anstrengungen unterstützen. Denkt an das Licht, stellt euch vor, dass es aus euch strahlt, um sich im Raum auszubreiten und das Bewusstsein aller Wesen zu durchdringen. Es gibt keine wirksameren, machtvolleren Übungen, als diese Übungen mit dem Licht. Denn mit dem Licht erbaut ihr euer inneres Wesen.

Um über die Grenzen seines Bewußtseins hinauszugelangen, muß der Schüler der Einweihungswissenschaft lernen, sich sehr hoch hinauf zu projizieren, bis hin zum Allerhöchsten, der alle Geschöpfe umfaßt und nährt: Er fragt sich wie Er die Zukunft des Menschen sieht, welches Seine Pläne für ihn sind, für seine Entwicklung und nicht nur in einer nahen, sondern in einer fernen Zukunft. Auf diese Weise wird es dem Schüler gelingen aus sich selbst herauszukommen: Weil er sich bemüht, sich mehr und mehr diesem unermesslich großen, lichtvollen und vollkommenen Wesen zu nähern. In seinem Innern vollzieht sich eine Arbeit, in seinem Unterbewußtsein, seinem Bewußtsein, seinem Überbewußtsein und es ist unbeschreiblich, was er dann an Empfindungen und Erfahrungen

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

erlebt. Diese Übung ist eine der heilsamsten für den Schüler; indem er sich ihr jeden Tag widmet, gelingt es ihm, sich von seinem begrenzten Ich zu entfernen, um in diesem Ozean des Lichts, der Gott ist, aufzugehen. Und dort findet er den wahren Lohn, den Lohn der Erkenntnis, der Fülle und der Befreiung.

Die Menschen essen, trinken und atmen und auf diese Weise treten sie in Kontakt mit den Elementen Erde, Wasser und Luft und ernähren sich von ihnen. Was machen sie nun aber mit dem vierten Element, dem Feuer, dem Licht? Nicht viel, nichts, sie verstehen es nicht, sich vom Licht zu ernähren. Und dabei ist es für sie noch notwendiger als die Luft.

Der Mensch muß das Licht in sich aufnehmen um sein Gehirn zu ernähren. Auch das Gehirn will essen und das Licht ist seine Nahrung. Es ist das Licht, das die Fähigkeiten erweckt, die uns ermöglichen, in die göttliche Welt vorzudringen. Ihr erwidert, daß man seinen gesamten Körper, das Gehirn mit einbezogen, ernährt, indem man ißt, trinkt und atmet. Ja, aber solange man sich damit zufrieden gibt, sein Gehirn mit festen, flüssigen und gasförmigen Teilchen zu ernähren, die nicht diejenigen Elemente sind, die es am meisten braucht, solange wird man ein sehr begrenztes Verständnis haben.

Die Überlieferung berichtet, daß eines Tages Zarathustra den Gott Ahura Mazda fragte, wie sich der erste Mensch ernährte und Ahura Mazda antwortete ihm: „*Er aß Feuer und trank Licht.*“

Um seinem Leben einen Sinn zu geben, genügt es nicht, von Zeit zu Zeit einen Augenblick der Inspiration oder des Lichts zu haben; man muss auch lernen, diesem Moment Dauer zu verleihen, damit er zu einem festen, beständigen Bewusstseinszustand wird, der reinigt, ordnet und alles in einem wiederherstellt. Ihr meint: »Aber Sie verlangen von uns etwas Unmögliches. Im Leben kann man nicht fortwährend göttliche Zustände aufrecht erhalten.« Ja, dem Anschein nach habt ihr Recht, ich weiß das, ich lebe in derselben Welt wie ihr und ich weiß, wie sich das abspielt. Aber ich weiß auch, dass der Schüler des Lichts, was immer geschieht, trotz Müdigkeit, Mutlosigkeit, Kummer und Unglück, niemals seinen Glauben an die Macht des Geistes verliert. Er lässt sich niemals von seinem Weg abbringen; er klammert sich im Gegenteil an alles, was er an Großem und Schönem erlebt hat, an all diese Erfahrungen, die ihm in gewissen bevorzugten Augenblicken gegeben worden sind, an den wahren Sinn des Lebens.

Angenommen, ihr seid beim Staat angestellt, ein Beamter, dann seid ihr durch ihn geschützt und man kann euch nicht angreifen, ohne dass ihr von dieser Autorität, die über euch wacht, verteidigt werdet. Desgleichen wird derjenige, der sich in den Dienst des Himmels stellt, der für die göttliche Sache arbeiten will, ein Angestellter in dieser erhabenen Organisation. Ein Engel schützt ihn und die Seelen der ganzen Welt sind verpflichtet ihm zu helfen, für ihn zu sorgen; so wird sein Leben großartig, denn er ist Mitglied der großen universellen Familie. Entschließt euch daher, in die Dienste des Himmels einzutreten für die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit in der Welt. Ein großer Schutz wird sich über euch ausbreiten, unsichtbare Wesen werden an eurer Seite gehen und euch ihr Licht und ihre Segnungen geben.

»*Seid vollkommen wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.*« (Mt 5,48) Dieser Satz von Jesus stellt die Quintessenz der Religion dar. Sicher, der Abstand zwischen dem Menschen und Gott ist derartig groß, dass man sich fragt, wie Jesus uns dieses Ideal geben konnte, das die Vorstellungskraft übersteigt: vollkommen sein wie Gott. Auf der materiellen Ebene ist es gut, sich mit kleinen Dingen zufrieden zu geben und dankbar zu sein, für jedes einzelne von ihnen. Aber auf der spirituellen Ebene darf man niemals zufrieden sein; da muss man ehrgeizig, unersättlich sein, dem höchsten, dem unerreichbarsten Ideal zustreben: der Vollkommenheit. Man sollte alle himmlischen Güter verlangen. Ja, verlangt dort hundert

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Prozent, um wenigstens ein Prozent zu erlangen! Bittet um das Licht, darum, dass alles in euren Gedanken, euren Gefühlen, euren Handlungen, eurem physischen Körper Licht wird.

Ihr habt zweifellos schon bemerkt, dass dieselbe Schwierigkeit euch mehr oder weniger erträglich erscheint, je nach eurem Zustand. Nun, welche Schlussfolgerung ist daraus zu ziehen? Man sollte sich nicht so sehr darum kümmern, was von außen kommt, sondern man muss Mittel finden, um sich innerlich zu stärken. Sonst kann, wie man sieht, die geringste Unannehmlichkeit maßlose Proportionen annehmen. Das Licht ist das Wunderbarste in der Natur, wenn aber eure Augen ein wenig gereizt sind, tut es euch weh. Wenn euer Magen und eure Leber geschädigt und krank sind, erscheint euch die beste Nahrung unverdaulich. Jemand gibt euch einen herzlichen Händedruck oder einen freundschaftlichen Schlag auf die Schulter, doch wenn ihr von Rheuma geplagt seid, werdet ihr aufschreien. Auch der Besuch eurer besten Freunde kann euch bekümmern, denn für denjenigen, dessen Herz, Seele oder Körper krank ist, sind selbst die besten und schönsten Dinge Anlass für Schmerzen. Wenn ihr hingegen stark und gesund seid, wird euch sogar eine Brotkante, ein Faustschlag oder ein etwas raues Wort köstlich erscheinen, und ihr werdet die Schwierigkeiten überwinden, ohne sie überhaupt zu bemerken.

Stellt euch vor, ihr schluckt aus Versehen Gift. Es richtet in euch spektakuläre Verwüstungen an; aber wenn euch ein Arzt sofort ein starkes Gegenmittel gibt, dann seid ihr gerettet. Da dieses Gegenmittel jedoch lediglich euren normalen Zustand wiederhergestellt hat, erscheint euch seine Wirkung weniger eindrucksvoll als die des Giftes, das euch niederschmetterte. Dabei ist das Gegenmittel genauso mächtig und sogar noch mächtiger, da es ja das Gift besiegen konnte. Genauso unerbittlich wie das Gegengift gegenüber dem Gift, ist die Liebe gegenüber dem Hass, das Licht gegenüber der Finsternis, das Gute gegenüber dem Bösen. Das Gute ist genauso mächtig und gewaltig wie das Böse, aber da es uns gefällt, finden wir normal, dass es sich manifestiert; man schenkt dem Bösen seine Aufmerksamkeit. Doch geht hin und fragt das Böse nach seiner Meinung über das Gute, es wird euch sagen: »Oh, je! Das Gute ist schrecklich! Was habe ich nicht schon für Schläge erhalten!« Fragt die Geister der Finsternis, was für eine Wirkung ein Geist des Lichts beim Vorübergehen auf sie ausübt: Sie jaulen und fliehen vor Entsetzen. Das habt ihr noch nicht bemerkt und nicht darüber nachgedacht. Um die Macht des Guten zu verstehen, muss man das Böse befragen.

Die Meditation kann mit dem Kauen der Nahrung verglichen werden. Wenn wir Nahrung in den Mund nehmen und sie kauen, werden die Speicheldrüsen aktiv und wir absorbieren durch die Zunge die feinstofflichen Energien. Die Meditation ist genauso eine Art des Kauens; ein Kauen von Gedanken, durch das wir die Quintessenzen der spirituellen Welt aufnehmen und sie zu unserer Nahrung machen. Denn wenn man von Meditation spricht, sind dabei natürlich spirituelle Themen Gegenstand unserer Aufmerksamkeit. Meditiert daher über das Licht, das einen Schutz darstellt, ein Faktor des Verstehens ist und Zugang zur göttlichen Welt gibt. Meditiert über die Liebe als Quelle der Freude, des Reichtums und der Schönheit für alle... Meditiert über die Wahrheit, die zur Freiheit führt.

Über das Licht meditieren ist eine der besten spirituellen Übungen. Lasst in dem Moment alle anderen Beschäftigungen beiseite, konzentriert euch auf das Licht, als ob euer ganzes Leben davon abhinge. Dieses Licht könnt ihr euch farbig vorstellen, aber weißes Licht ist vorzuziehen, weil die Farbe weiß die Synthese aller anderen Farben ist: sie vereint die Allmacht des Violett, den Frieden und die Wahrheit des Blau, den Reichtum und die ewige Verjüngung des Grün, die Weisheit und das Wissen des Gelb, die Gesundheit und die Energie des Orange, die Kraft und Dynamik des Rot. Wenn ihr wirklich gelernt habt, euch auf das Licht zu konzentrieren, wenn ihr es als eine lebendige Wirklichkeit spürt, die vibriert, die Leben bringt, wo alles Frieden und Fülle ist, beginnt ihr wahrzunehmen, dass es auch

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Musik ist, jene kosmische Musik, die man auch Musik der Sphären nennt, der Gesang von allem, was im Universum existiert. Zugleich werdet ihr den Duft einatmen, den das Licht verströmt. Es gibt keine würdevollere und machtvollere Arbeit als die Arbeit mit dem Licht.

Man kann den Menschen nicht oft genug vor Augen halten, wie wichtig es ist, Brennpunkte des Lichts und des Friedens zu schaffen, um die dunklen und chaotischen Strömungen zu neutralisieren, die in der Atmosphäre kreisen. Es ist an der Zeit, dass die Menschen lernen, wie die kosmischen Kräfte arbeiten. Ihr wisst, wie man in der Physik die Resultante zweier Kräfte berechnet; nun, dieses Gesetz ist nicht nur für die physische Ebene gültig, es gilt auch für die psychische Ebene. Wenn es auf der einen Seite einige tausend Personen gibt, die wahrhaft für das Wohl der Menschheit arbeiten, jedoch Milliarden andere gleichzeitig nur damit beschäftigt sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln und sich dabei egoistisch, eifersüchtig und rachsüchtig zu benehmen, wie sollen da das Gute und der Friede siegen? Auch da werden die Ereignisse nur die Resultante der gegenwärtigen Kräfte sein.

Ihr wendet ein: »Aber es gibt doch mehr als nur ein paar tausend Leute, die den Sieg des Guten wollen!« Ja, aber dieser Wunsch ist bei ihnen so schwach, so lasch! Was sie wollen ist, eines schönen Morgens beim Erwachen den Frieden, die Fülle und das Glück vorzufinden, ohne selbst irgendetwas dafür getan zu haben, dass dieser Friede, diese Fülle, dieses Glück siegen. Die Menschen wünschen den Frieden, das ist wahr, wenigstens die Mehrzahl von ihnen ... Aber wann werden sie sich bewusst, dass sie mit ihrer Gier, ihrem Egoismus, ihrer Trägheit und ihrem beschränkten Verständnis der Dinge nur den Krieg anziehen können?

Ihr kennt noch nicht die Kraft einer geistigen Gemeinschaft und was sie alles verwirklichen kann in der Welt. Ich werde euch ein Bild geben: Ingenieure bauen sehr starke Batterien, mit deren Hilfe sie große Gebiete mit Elektrizität versorgen können. Nun, eine spirituelle Gemeinschaft ist mit einer Batterie vergleichbar: sie kann Energie freisetzen, um Licht sehr weit in den Raum auszustrahlen. Denn die Gehirne der Menschen sind echte Batterien; man muß sie nur vereinen und mit einer göttlichen Idee in Berührung bringen und die Ströme, die sie dann aussenden, werden von vielen anderen Gehirnen in der Welt aufgefangen. Im Augenblick kommt ihr zusammen und betet, meditiert und singt, aber ohne euch die gewaltigen Möglichkeiten bewußt zu machen, die euch all diese Aktivitäten für das Wohl der ganzen Menschheit eröffnen. Es ist nun an der Zeit, sich dessen bewußt zu werden und daran zu arbeiten, daß das Licht des Gottesreiches von so vielen Gehirnen auf der Erde wie möglich empfangen wird.

Die Atmung ist nicht allein ein Vorgang, durch den Lebewesen Luft ein- und ausatmen. Durch die Atmung können wir auch das Licht ein- und ausatmen. Macht darum folgende Übung: Atmet ein, während ihr euch vorstellt, das Licht anzuziehen, und atmet aus, indem ihr euch vorstellt, es in all eure Organe und Zellen zu strahlen. Atmet aufs Neue ein... und dann aus... Sehr schnell könnt ihr feststellen, wie günstig sich diese Übung auf euch auswirkt: Ihr fühlt euch entspannt und im Frieden. Habt ihr einmal das eingeatmete Licht in euch angezogen, so könnt ihr euch vorstellen, dass ihr es für die ganze Welt ausatmet. Natürlich ist es nicht möglich, diese zweite Übung zu machen, bevor man lange Zeit die erste Übung gemacht und innerlich viele trübe, kränkliche Teilchen durch Lichtteilchen ersetzt hat. Man sollte warten, bis man spürt, dass diese Umwandlungs- und Reinigungsarbeit beginnt Früchte zu tragen, um sich erlauben zu können, anderen dieses Licht, das man in sich empfangen hat, zu geben. Diese Arbeit mit dem Licht wird auch durch den hebräischen Buchstaben Aleph symbolisiert. Aleph, das ist der Eingeweihte, der das himmlische Licht, das göttliche Leben nimmt, um es den Menschen zu geben.

Jeder Mann ist ein Repräsentant des Himmlischen Vaters, des kosmischen Geistes; und jede Frau ist eine Repräsentantin der Göttlichen Mutter, der Universalseele. Ja, all die

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Menschen, Männer oder Frauen, die euch umgeben, sind die Repräsentanten eines göttlichen Prinzips, des männlichen oder des weiblichen Prinzips. Welche Mängel und Fehler sie daher auch haben mögen, hüllt sie ein in Licht und Liebe, seht sie im Licht und in der Liebe: Durch diese Art, sie zu betrachten, wirkt ihr auf sie ein und erhaltet durch sie eurerseits Liebe und Licht zurück.

Die Schöpfung ist eine Kontinuität. Daher gibt es von der Materie zur Energie und von der Energie zur Materie weder Bruch noch Unterbrechung. Genauso wie eine Kraft sich zu Formen kristallisieren kann, genauso kann die Materie sich auflösen und wieder zu Energie werden. Eine Frucht, die wir essen, verwandelt sich in Energien, die nicht nur unser physisches, sondern auch unser Verstandes- und Gefühlsleben aufrechterhalten. Dank dieser Energien können wir sprechen, lieben, denken, usw., was beweist, dass man eine grobe Materie in eine immer feinstofflichere Materie bis hin zum Licht umwandeln kann. Und umgekehrt ist es gleichfalls möglich: Man kann das Licht in Gedanken, in Gefühle... sogar in Nahrung umwandeln. Aber natürlich sind nur die großen Meister und die Eingeweihten in der Lage, diese Transformation bewusst zu vollziehen.

Das Lied ist ein Ausdrucksmittel, das immer mehr Jugendlichen gefällt, und das ist ausgezeichnet. Unglücklicherweise gibt es zu viele Sänger und Sängerinnen, die durch ihre Stimme disharmonische Wellen auf ihr Publikum aussenden, und diese Wellen lassen sie in chaotische Zustände zurückfallen. Wo gibt es Sänger, die durch ihre Stimme ihren Zuhörern den Wunsch vermitteln wollen, ein neues, der Schönheit und dem Licht geweihtes Leben zu beginnen? Wer singen will, sollte sich der Rolle bewusst werden, die er für das Erwachen aller Seelen in der Welt zu spielen hat. Dafür muss er zunächst einmal lernen, mit Hilfe des Denkens an seinen Stimmbändern zu arbeiten. Hier zum Beispiel ist eine Übung: Er kann sich vorstellen, von einem strahlenden Licht umgeben, vor einer riesigen Menge zu singen, und sehen, wie dabei durch seine Stimme wirkungsvolle, feinstoffliche Energien strömen, die die Seelen aller Zuhörer durchdringen und völlig verwandeln: Ihr Herz öffnet sich, ihre Intelligenz wird klar, sie entschließen sich, in Zukunft für das Gute zu wirken... Wenn die Sänger und Sängerinnen sich auf diese Weise Monate und Jahre lang üben, wird ein Tag kommen ' von dem an ihre Stimme bei den Menschen nur noch die höhere göttliche Natur erweckt; und diese Künstler werden als Wohltäter der Menschheit betrachtet werden.

Um das Wasser zu kanalisieren, zieht man Gräben. Um sein Haus zu erhellen, legt man elektrische Leitungen. Und um Radio oder Fernseher zu empfangen, braucht man Apparate, die ebenfalls aus Schaltkreisen bestehen, welche den Ton oder das Bild übertragen. Wie viele weitere Beispiele könnte ich noch anführen, um euch begreiflich zu machen, dass auch der Mensch so etwas wie Leitungen und Kanäle in sich graben muss, um die göttlichen Energien aufzufangen und zirkulieren zu lassen! Wie kann er glauben, dass die Weisheit Gottes, Seine Liebe, Sein Wille den Weg in ihn hinein finden werden, wenn er nichts vorgesehen, nichts vorbereitet hat? Dieser Weg gräbt sich durch Taten, aber natürlich auch durch die Gedanken und die Gefühle, die diese Taten vorbereiten. Wenn nichts hergerichtet ist, werden die göttlichen Energien, die im Raum zirkulieren, nicht zu ihm, sondern woandershin strömen.

Das menschliche Leben kann mit der Durchquerung eines Waldes oder Besteigung eines Berges verglichen werden. Welche Anstrengungen sind nötig, welchen Gefahren ist zu begegnen, um ans Ziel zu gelangen! Und wenn man diese Durchquerung oder Besteigung auch noch im Dunkeln unternimmt, ist das Risiko groß sich zu verirren, in einen Hinterhalt zu geraten oder in einen Abgrund zu stürzen. In der Dunkelheit ist man nicht nur den wirklichen Gefahren ausgesetzt, sondern auch der eigenen Angst, die die größte Gefahr darstellt und die man sich selbst erschafft, weil man die Geräusche oder die unbestimmten sich bewegenden Formen nicht zu interpretieren weiß.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Doch Angst haben bedeutet, dem, wovor man Angst hat, Macht zu geben, ihm Bedingungen zu schaffen, um zu schaden. Symbolisch gesehen sieht so das Leben der Menschen aus, solange sie nicht das wahre Wissen besitzen, jenes Wissen, das sie wie ein Licht begleiten muss, um ihnen Sicherheit und Frieden zu geben. Dann wissen sie selbst, wenn sie Prüfungen durchzustehen haben, wie die Dinge wirklich sind und gehen ruhig weiter.

Wenn ihr das Gefühl habt, von Kräften und Wesenheiten besetzt zu sein, die eure inneren Gärten verwüsten, eure Reichtümer rauben und eure Lichter löschen, dann deshalb, weil ihr euch nicht mit dem Himmel zu verbinden wusstet. Ihr klagt: »Ich weiß nicht, was in mir vorgeht. Ich fühle mich verwirrt, hin- und hergerissen ... « Und um aus diesem Zustand herauszukommen, geht ihr zum Arzt oder versucht euch abzulenken, aber das ist vollkommen nutzlos, um sich dieser dunklen, boshaften Wesen zu entledigen. Wenn ihr ihnen entkommen wollt, gibt es kein anderes Mittel, als danach zu streben, mit den himmlischen Wesen in Verbindung zu treten, ihnen euer Herz zu öffnen, euren Verstand, eure Seele und euren Geist, damit ihr Licht und ihre Segnungen in euch eindringen, euch reinigen und euch nähren. Die niederen Geschöpfe können gegen einen solch kraftvollen Strom aus den himmlischen Bereichen nicht ankommen und werden zurückgedrängt.

Nach einer Meditation über die Unermeßlichkeit Gottes, die er nicht erfassen konnte, fragte eines Tages ein Schüler seinen Meister, warum Gott so groß sei. Der Meister antwortet: "Gott ist so groß, weil er sich um die kleinsten Dinge kümmert." Was auch bedeutet, daß all jene, die die demütigsten, armen, unglücklichen, ungebildeten Menschen verachten, niemals wahre Größe erreichen. Als Jesus die Armen, die Kranken und selbst die Prostituierten besuchte oder als er die Kinder auf den Schoß nahm, zeigte er, daß er dieses Gesetz kannte. Diejenigen, die nur mit den Reichen, den Gelehrten, den Mächtigen Kontakt suchen und die Begegnung mit den Einfachen ablehnen, werden niemals die Größe Gottes kennen.

Der Lärm wie auch die Stille sind Sprachen. Die Stille ist die Sprache der Vollkommenheit, während der Lärm Ausdruck einer Unvollkommenheit, einer Anomalie, eines instinktiven, ungeordneten Lebens ist, welches gemeistert und verfeinert werden muss. Die Kinder zum Beispiel sind laut, weil sie vor Energie und Vitalität übersprudeln. Im Gegensatz dazu sind die alten Menschen still. Ihr werdet natürlich sagen, dass die alten Leute still sind, weil ihre Kräfte nachgelassen haben und der Lärm sie ermüdet. Darin ist etwas Wahres, aber es kann auch sein, dass sie sich weiterentwickelt haben, dass sie sich erforscht haben und dass es ihr Geist ist, der sie jetzt dazu bringt, in die Stille einzutreten. Um ihr Leben zu überschauen, nachzudenken, ihre Lehren zu ziehen, brauchen sie die Stille, in der sich eine Arbeit des Loslösens, der Vereinfachung und der Synthese vollzieht. Die Suche nach der Stille ist ein innerlicher Prozess, der die Wesen zum Licht und zum wahren Verständnis der Dinge führt.

Die meisten Leute verstehen es nicht, wenn man ihnen sagt, dass sie den Sinn des Lebens nur dann finden werden, wenn sie sich in den Dienst des höchsten Ideals stellen. Warum? Weil das Wort »Ideal« für sie etwas Abstraktes ist. Sie wissen nicht, dass ein Ideal eine lebendige Wirklichkeit, eine organisierte Welt ist, in welcher eine Vielzahl lichtvoller Wesenheiten wirkt. Und wenn diese Geschöpfe sehen, dass ihr mit ihnen an der Erbauung einer Welt der Harmonie und des Lichts teilnehmen wollt, werden sie eure Freunde und beschenken euch mit all ihren Segnungen. Selbst wenn ihr nichts erbittet und nichts erwartet, spürt ihr, dass ihr alles empfangen habt. Genau das bringt euch die Arbeit für ein hohes Ideal.

Der Sephirothbaum ist eine Darstellung der verschiedenen Bereiche des Universums, aber er ist gleichzeitig auch eine Darstellung der verschiedenen Bereiche des Menschen, und in

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

diesem Sinne ermöglicht er uns, den Weg zu erkennen, dem wir folgen müssen, wenn wir Zugang zur unsichtbaren Welt gewinnen wollen. Die erste Sefirah, von unten begonnen, ist Malkuth. Sie repräsentiert die physische Ebene, die Erde. Wenn man Malkuth verläßt, verläßt man die physische Ebene, um in die psychische Ebene einzutreten, in Jesod, den Bereich des Mondes. Jesod ist der Beginn des psychischen Lebens, und damit stellt sie, bezogen auf Malkuth, einen Fortschritt dar. Aber das psychische Leben besteht zunächst aus nebeligen Bereichen, aus vagen unbestimmten Formen. Das ist der niedere Bereich von Jesod, der noch nicht vom Licht Tipherets, >der Sonne<, aufgesucht wurde. Man sollte daher diesen Bereich schnell durchqueren, um darüber hinaus zu gehen, bis man die Welt des Lichts, der Vernunft, des Geistes entdeckt, denn dort beginnt die wahre Arbeit.

Auf der physischen Ebene hat der Mensch bereits enorme Ressourcen, aber auf der psychischen Ebene hat er die bei weitem größten Möglichkeiten. Er ist sich dessen natürlich nicht bewusst, denn da er in diesem Bereich ungeübt ist, weiß er sich ihrer nicht zu bedienen. Wie viele Leute verlieren sofort die Selbstbeherrschung und fangen an zu jammern, sobald ihnen im Leben die geringste Unannehmlichkeit widerfährt. Niemals fragen sie sich, ob es in ihrem Denken, in ihrem Geist Elemente gibt, die das wieder in Ordnung bringen könnten. Nein, sie rennen los, raufen sich die Haare, greifen zu Medikamenten... oder zu Waffen! In einer solchen Situation wird der spirituelle Mensch, der verstanden hat, dass der Geist die einzig wahre Kraft ist, sich erst einmal konzentrieren, sich sammeln und sich mit der unsichtbaren Welt verbinden, um Licht zu empfangen, denn das Licht wird ihm offenbaren, welche Methoden am besten anzuwenden sind und wie er sich am besten zu verhalten hat. Deshalb sieht man ihn kurze Zeit später entschlossen, ruhig und der Lage gewachsen. Es ist natürlich möglich, dass er danach auch noch materielle Hilfsmittel benutzt, aber zuallererst wendet er die psychischen Mittel an. Wie wollt ihr eure Angelegenheiten regeln, wenn ihr die Kontrolle über euch selbst verliert?

Sehr lichtvolle, mächtige Wesenheiten bewohnen die hohen Berge; sie werden von den außergewöhnlichen Bedingungen der Reinheit angezogen, die auf den Gipfeln herrschen. Aber es genügt nicht, auf drei- oder viertausend Meter emporzusteigen, um mit diesen Wesenheiten in Verbindung zu treten, denn sie offenbaren sich nur denen, die sich mit ganzem Herzen und ganzer Seele auf den Weg des Lichts begeben haben. Sehr wenige vermögen von den günstigen Bedingungen zu profitieren, die ihnen die Berge für ihre spirituelle Entwicklung bieten. Sie gehen dort hinauf, um sich danach mit ihren Leistungen zu brüsten, sich zu amüsieren und Lärm zu machen. Sie spüren die Gegenwart all dieser Wesenheiten nicht, die jene Regionen bewohnen und haben nicht die geringste Achtung für sie. Daher verschließen sich ihnen die empfindsamen und intelligenten Berge. Es droht sogar der Moment zu kommen, wo diese Wesenheiten die Berge verlassen, so sehr fühlen sie sich von diesen »Tieren« belästigt, die alles beschmutzen: den Menschen. Daher bemüht wenigstens ihr euch, ihnen durch eure Haltung zu zeigen, dass ihr ihre Gegenwart und ihre Arbeit zu schätzen wisst.

Wie viele Leute gehen zu Hellsehern, Medien oder Magiern, um ihre Gesundheits- und Liebesprobleme zu lösen ... oder auch, um sich von bösen Geistern oder einem Fluch befreien zu lassen! Sie selbst tun nichts, um sich zu stärken und selbst ihre Probleme lösen zu können, das soll immer jemand anderes für sie tun. Aber nur einmal angenommen, es gelänge jemanden, sie von ihren Problemen zu befreien, so ließen sie sich, da sie schwach sind, schnell wieder von neuem niederschmettern. Solange sie nur im Sinn haben, jemanden zu suchen, der sie heilen, trösten und ihnen Mut machen soll, werden sie unwissend, furchtsam und verwundbar bleiben. Selbst wenn euch der größte Meister heilt und schützt, wäre dies nur für kurze Zeit, denn in Wirklichkeit hängt alles von euch selbst ab. Für eine endgültige Lösung müßt ihr euch des Lichts, und der Schlüssel, die er euch gibt, bedienen lernen, denn dann tretet ihr selbst, eure Seele und euer Geist, in Aktion.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Meister Peter Deunov antwortete eines Tages auf eine an ihn gerichtete Frage, dass man den Evolutionsgrad eines Menschen daran erkennen könne, mit welcher Intensität das Licht aus ihm ströme. Ich bin damals sehr jung gewesen und besaß solche Kriterien noch nicht, aber diese Antwort hat mich derart stark beeindruckt, dass ich darauf später meine Arbeit und meine Existenz gegründet habe. Mein ganzes Leben lang habe auch ich erkannt, dass man die Menschen nach ihrem Licht einstufen kann. Natürlich ist dieses Licht auf der physischen Ebene nicht sichtbar, aber man spürt es im Blick, im Gesichtsausdruck, in der Harmonie der Gesten. Es hängt weder von intellektuellen Fähigkeiten, noch von der Bildung ab, sondern ist eine Manifestation des göttlichen Lebens im Menschen, und es ist dieses Licht, das er suchen muss, ohne dessen jemals überdrüssig zu werden.

Die Materie der Nahrungsmittel, die wir jeden Tag zu uns nehmen, ist uns von den vier Elementen gegeben: der Erde, dem Wasser, der Luft und dem Feuer. Wir werden also von Materieteilchen genährt, die aus dem Raum und sogar aus dem gesamten Universum kommen. Sie gelangen bis hin zu uns, angefüllt mit kosmischem Leben, und es ist wichtig für uns, sie in dem Bewusstsein zu empfangen, dass sie die Substanz unseres physischen und psychischen Körpers bilden werden. Man sollte daher sehr aufmerksam sein, und das umso mehr, als diese vom Leben des Universums geprägten Nahrungsmittel auch unsere Worte, Gefühle und Gedanken in sich aufnehmen werden. Wer schlecht gelaunt isst, über seine Mitmenschen herzieht und sie verleumdet, ist dabei, die Nahrung mit vergifteten Teilchen zu durchdringen, und indem er sie zu sich nimmt, ist er dabei, sich selbst zu vergiften.

Um all die Wohltaten der Nahrung zu empfangen, muss er sich mit Hilfe des Denkens bemühen, ihr Elemente des Lichts und der Ewigkeit zuzuführen.

Der Liebe gegenüber kann man sich auf verschiedene Weisen verhalten: man kann sie essen, trinken, atmen oder in ihr leben. Wer die Liebe isst, bleibt auf der physischen Ebene. Er ist niemals gesättigt, weil er sich mit niederen Freuden begnügt. Derjenige, der die Liebe trinkt, kostet weniger grobe Freuden, aber er ist noch in die Gelüste und Befriedigungen der Astralebene eingetaucht. Wem es gelungen ist, die Regionen der Mentalebene mit Hilfe der Kunst oder der Philosophie zu erreichen, der atmet die Liebe. Wer dagegen in der Liebe lebt, im feinstofflichen und ätherischen Teil der Liebe, besitzt sie als Licht im Geiste, als Wärme im Herzen und kann dieses Licht und diese Wärme auf alle Wesen ausbreiten, die ihn umgeben. Wer in dieser Liebe lebt, kostet die Fülle.

Die wirksamste Methode, um sich mit Gott zu verbinden, ist, sich auf das Licht zu konzentrieren. Gott ist nicht das Licht, Er ist viel mehr als das Licht, man kann Ihn nicht kennen, ja Ihn sich nicht einmal vorstellen. Aber in der Genesis heißt es, daß Gott am ersten Tag das Licht erschaffen hat. Warum? Um aus ihm die Substanz des Universums zu machen. Das Licht ist also die Erste göttliche Emanation, sie enthält alle Qualitäten und Tugenden Gottes, und darum können wir Gott nur durch das Licht erkennen.

Hier nun eine Übung, die ihr machen könnt: Konzentriert euch jeden Tag, mehrmals am Tag, auf das Licht, stellt euch vor, daß ihr euch in ihm ausruht, daß ihr in ihm aufgeht, daß ihr euch von seiner Substanz durchdringen lasst; stellt euch vor, daß das gesamte Universum in diesem Licht badet. Nach und nach werdet ihr spüren, daß dieses Licht euch Frieden, Harmonie und Kraft bringt.

Erforscht den tiefen Sinn von Tag und Nacht. Die Nacht ist symbolisch gesehen der Bereich des Unsichtbaren, des Nichtmanifestierten und der Tag, der des Sichtbaren, des Manifestierten. Das Manifestierte hängt vom Nichtmanifestierten ab, so wie der Tag von der Nacht abhängt. Während der >Nacht<, das heißt im Unsichtbaren, bereiten sich die Ereignisse vor, die sich >während des Tages< abspielen. Denn alle materiellen Phänomene sind nur das Konkretwerden von nicht materiellen Phänomenen. Das erklärt auch, warum

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

ein Hellseher die kommenden Ereignisse voraussagen kann: weil er sie bereits in der unsichtbaren Welt verwirklicht gesehen hat. Es braucht eine gewisse Zeit, damit diese Ereignisse die physische Ebene erreichen, aber sie erreichen sie auf alle Fälle, wie sie eben bereits oben aufgezeichnet sind. Beobachtet eine Schlange: Ihr Schwanz kommt immer dort vorbei, wo bereits zuvor der Kopf war. Der Kopf repräsentiert die Idee, den Plan und der Schwanz repräsentiert die Verwirklichung, das Konkretwerden der Ereignisse, die bereits in der feinstofflichen Welt erschienen sind.

Daß man die Gegenstände sehen kann, liegt an den Lichtstrahlen, die auf sie fallen und sie sichtbar machen. Ohne das Licht sieht man nichts. Wenn daher für uns eine "unsichtbare Welt" existiert, dann nur, weil wir nicht in der Lage sind Lichtstrahlen auf sie zu werfen, die uns die Gegenstände und Wesenheiten, mit denen sie bevölkert ist, sichtbar machen würden. Und wenn die Eingeweihten dagegen in der Lage sind, so vieles zu sehen, was die anderen nicht sehen, dann deshalb, weil sie diese Lichtstrahlen aussenden können. Darum solltet ihr euch entschließen, an eurem inneren Licht und mit dem Licht zu arbeiten, um zu lernen, die Strahlen auszusenden. Sie allein werden es ermöglichen, die feinstoffliche Wirklichkeit der geistigen Welt zu sehen.

Die Engel und Erzengel wenden niemals Gewalt an gegenüber den Menschen, sie drängen sich nicht auf und sie werden sich niemals bei jemanden niederlassen, der sie nicht einlädt. Die Teufel dagegen drängen sich auf und klammern sich fest.

Wenn ihr wollt, daß die Engel euch besuchen, müßt ihr sie einladen, etwa so: "*Hier bin ich der Eigentümer, bin ich der Herr; ich bitte euch, kommt herbei und verfügt über alles, es gehört Euch.*" Wenn diese lichtvollen Wesen spüren, daß sie den Willen des Besitzers ausführen, treten sie sogar ein, und, um hineinzukommen, können sie sogar sehr wagemutig werden; sie stürzen sich auf die Teufel und verjagen sie: "*Verschwundet, raus!*" In dem Moment sind sie zwar fähig, sich aufzudrängen, aber solange der Herr des Hauses sie nicht eingeladen hat, treten sie nicht ein, sie respektieren seinen Willen.

In euch allen wohnt eine Flamme, ein göttliches Sehnen und – so schwach es auch sei – es liegt in eurer Macht, diese Flamme zu nähren, damit sie zu einem riesigen Feuer wird. Wenn ihr zu fühlen beginnt, dass diese Flamme in euch brennt, seid vorsichtig, setzt sie nicht allen Luftströmen aus, die sie auslöchen könnten. Das heißt verkehrt nicht mit irgendwem, lest nicht irgendetwas, schaut euch nicht jedes beliebige Schauspiel an. Wählt gute Nahrung für das Herz, die Intelligenz, den Geist, Nahrung, die euch innerlich stärkt. Wenn ihr wirklich stark seid, könnt ihr allem entgegentreten und die gleichen Bedingungen oder Begegnungen, die euch vorher zerstört hätten, werden dann stattdessen euer Licht und euren Frieden nur verstärken. Wenn eine Flamme genügend Nahrung gefunden hat, um ein großes Feuer zu werden, löscht der Wind sie nicht mehr aus, sondern facht sie im Gegenteil nur noch weiter an.

Um eurem inneren Unwohlsein abzuweichen, seid ihr bereit, überallhin zu laufen, um Hilfe und Heilmittel zu bekommen, und ihr wendet euch niemals an das Licht, in das ihr getaucht seid. Ja, versucht an das Licht zu denken, welches das ganze Universum durchdringt, wenn ihr euch müde, entmutigt oder enttäuscht fühlt. Konzentriert euch auf es und stellt euch vor, wie ihr es durch euch hindurchfließen lasst. Dies wird nicht nur euren psychischen Organismus reinigen, sondern in gewissem Maße auch euren physischen Körper und ihr fühlt euch beruhigt, regeneriert und fähig, eure Aktivitäten wieder aufzunehmen und Freude daran zu finden. Die wirksamste Methode, um dieses Licht aufzufangen, besteht darin, dem Herrn zu danken und seinen Namen zu preisen. Deswegen solltet ihr euch angewöhnen, mehrmals täglich zu sagen: "*Danke, Danke Herr. Danke für das Leben, Danke für das Licht. Dein Name sei gepriesen in alle Ewigkeit.*"

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Jeder Mensch wird entweder von lichtvollen oder von finsternen Geistern aufgesucht, denn die einen wie die anderen finden in ihm ihre Nahrung. Je nach der Ausrichtung, die er hat und dem Ideal, das ihn belebt, zieht er himmlische oder teuflische Wesenheiten an. Er muß daher eine große Arbeit an seiner eigenen Materie ausführen, um die lichtvollen Geister anzuziehen und zu einem Gefäß für die Gottheit zu werden.

Damit der Geist in uns hinabsteigen kann, müssen wir uns dem Himmel weihen, indem wir sagen: „Ihr Engel des Himmels, Erzengel und Gottheiten, Diener des allmächtigen Gottes und der Göttlichen Mutter, ergreift von mir Besitz und von allem was mir gehört, damit sich das Reich Gottes auf Erden und das Goldene Zeitalter unter den Menschen verwirkliche.“ Solange ihr euch nicht dem Himmel geweiht habt, seid ihr nicht wahrhaft entschlossen und wißt nicht einmal, in wessen Dienst ihr steht. Dann seid ihr auch niemandem nützlich, weder anderen noch euch selbst.

Es kommt vor, dass ihr Augenblicke erlebt, die wie Segnungen des Himmels zu euch kommen. Prägt sie euch sorgfältig ein, mit dem Bewusstsein, dass das wahre Glück in einer beständigen Achtsamkeit gegenüber den schönen Dingen liegt, in der Sensibilität für alles, was göttlich ist. Wenn ihr spürt, dass der Geist, das Licht euch besucht hat, zeigt euch nicht nachlässig, lasst nicht zu, dass diese Eindrücke sich verflüchtigen, indem ihr gleich darauf an etwas anderes denkt. Verweilt lange bei ihnen, damit sie tief in euch eindringen. Sie werden in eurer Seele Spuren für die Ewigkeit hinterlassen, und diese Spuren werden euch unaufhörlich inspirieren. Folgendes solltet ihr euch zur Gewohnheit machen: Anstatt immer in negativen Zuständen, in Enttäuschungen und Feindseligkeit zu verweilen, die damit nur genährt und verstärkt werden, lasst sie lieber beiseite, konzentriert euch auf alles, was ihr Gutes, Reines und Lichtvolles erfahrt.

In die Stille gehen bedeutet, sich auf eine Art leer machen. Und in dieser Leere empfängt man die Fülle. Ja, denn in Wahrheit existiert die Leere nicht. Nimmt man das Wasser aus einem Gefäß, dringt Luft hinein. Lässt man die Luft heraus, kommt Äther hinein. Wenn man versucht, die Leere herzustellen, wird die Materie jedes Mal durch eine feinere ersetzt. So ist es, wenn es euch gelingt, in die Stille zu gehen, d.h. das Getöse der Gedanken, der Gefühle und der niederen Wünsche loszulassen, dann kann das Licht des Geistes eindringen und in dem Moment habt ihr eine klare Sicht der Dinge: ihr wisst.

Der Mensch ist ständig hin- und hergerissen, weil er sich angewöhnt hat, die Kräfte des Bösen als unerbittliche Gegner zu betrachten. Er weiß nicht, wie er die Einheit wieder finden kann, die aus ihm ein starkes Wesen macht, das mit allen Situationen fertig wird. Ihr fragt: »Wie sollen wir das schaffen? Wir sind gefangen zwischen den Kräften des Guten und denen des Bösen ... «

Zunächst müsst ihr wissen, dass es dieses Problem zu lösen gilt, solange ihr auf der Erde seid. Und nun gebe ich euch eine Methode: Ihr müsst lernen, den Kräften des Bösen zu antworten, diesen Wesenheiten, die euch in ihren Netzen einfangen wollen. Antwortet ihnen jedoch niemals mit Gewalt, denn dies würde sie nur stärken. Wenn ihr spürt, dass sie sich euch nähern in Form von Verführungen, schlechten Gedanken, schlechten Gefühlen, so attackiert sie nicht! Sagt ihnen, dass ihr entzückt seid über ihr Kommen, bringt Licht, zündet all eure inneren Lampen an, um sie zu fangen: Diese Besucher werden flüchten, denn sie sind hässlich, schlecht gekleidet und wollen nicht gesehen werden. Ja, einzig das Licht in euch kann eine Antwort auf die Geister des Bösen sein! Ihr schlagt sie nicht, ihr bringt das Licht und dank des Lichts werdet ihr jeden Tag mehr und mehr auf dem Weg der inneren Einheit vorwärts kommen.

Es passiert häufig, dass Männer und Frauen – wenn sie älter werden – in einer Philosophie oder in einer spirituellen Lehre die Wahrheiten entdecken, die sie so dringend gebraucht hätten, um ihr Leben zu meistern, und sie sagen sich, dass sie ihr Leben vergeudet haben.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Nein, das dürfen sie nicht sagen. Natürlich ist es besser, dem Licht sehr früh zu begegnen, um sich im Leben orientieren zu können, aber nichts ist verloren. Auch für denjenigen, der nicht mehr lange zu leben hat, ist es nicht zu spät, die notwendigen Wahrheiten zu lernen und sich mit ihnen zu durchdringen, um die Erde mit einem wacheren Bewusstsein zu verlassen. Das ist der größte Unterschied zwischen dem physischen und dem spirituellen Leben. Wenn ihr nie gelernt habt, auf einem Instrument zu spielen, einen Hubschrauber zu fliegen oder sogar nur zu schneiden oder zu stricken, dann werdet ihr wahrscheinlich nicht mit 80 Jahren damit beginnen. Aber die Gesetze zu verstehen, welche die Welt der Seele und des Geistes regieren, dafür ist es niemals zu spät. Alle Anstrengungen, die ihr in diese Richtung unternehmt, werden euch nicht nur den Eintritt in das Licht der anderen Welt erleichtern, sondern sie erlauben euch, eure nächste Inkarnation vorzubereiten.

Meister Peter Deunov gab folgende Regel: »Setze die Güte als Grundlage deines Lebens, die Gerechtigkeit als Maßstab, die Weisheit als Grenze, die Liebe als Erquickung und die Wahrheit als Licht.« Wenn man über den Sinn dieser Empfehlung nachdenkt, wird man sie außerordentlich aufschlussreich und nützlich finden. Die Güte ist die einzige solide Basis, auf der ein Gebäude stehen kann. Selbst wenn das Gebäude schön und intelligent ist, wird es einstürzen, wenn die Güte es nicht stützt. Die Gerechtigkeit ist eine Qualität des Maßes. Gerecht zu sein, wie es das Symbol der Waage anzeigt, bedeutet das Gleichgewicht zu halten: nicht nur eine einzige Waagschale belasten, sondern darauf achten, ein bisschen von einer Seite hinzuzufügen, ein bisschen von der anderen wegzunehmen... Die Weisheit ist eine Begrenzung, eine Grenze, dank der wir uns schützen können vor den äußeren und den inneren Feinden, die uns bedrohen. Die Liebe gibt uns den Geschmack an den Dingen. Selbst wenn wir den Reichtum, das Wissen, den Ruhm besitzen, kommt uns doch das Leben ohne Liebe sehr öde vor! Die Wahrheit ist das Licht, das unseren Weg erhellt. Dank ihr kommen wir weiter, ohne zu riskieren, uns zu verirren.

Nachdem ihr lange und tief meditiert, Licht und Liebe in die ganze Welt geschickt habt, geht ihr nach draußen und lauft durch die Straßen. Wenn ihr anschließend heimkommt, habt ihr nicht den Eindruck, irgendetwas gemacht zu haben. Da täuscht ihr euch aber! Wenn ihr hellichtig wäret, würdet ihr all das Gute sehen, das eure Gegenwart den Leuten gebracht hat, denen ihr auf eurem Weg begegnet seid, auch wenn ihr es nicht wisst. Einige, die bössartige Pläne hatten, haben sie aufgegeben. Andere, die durcheinander und entmutigt waren, haben wieder Frieden und Geschmack am Leben gefunden.

Verliert niemals dieses Bewusstsein, dass ihr durch ein reines, edles und lichtvolles Leben alle Geschöpfe auf einen guten Weg führen könnt, selbst wenn es euch scheint, dass ihr überhaupt nichts bewirkt. Doch, es gibt immer etwas in eurer Umgebung, das erwacht, sich bewegt und einen Impuls empfängt.

Selbst wenn ihr materiell gesehen ohne einen Pfennig Geld dasteht, sollte es euch trotzdem gelingen können, euch zu freuen und den Herrn zu preisen, indem ihr sagt: »Allmächtiger Gott, wie weise und gut Du bist! Du hast mich beschützt. Wenn ich Fabriken und Banken besäße, was für Sorgen und wie viel verlorene Zeit würde das bedeuten! Jetzt hingegen bin ich frei, ich habe alle Möglichkeiten, an Dich zu denken. Übrigens kommt mir dabei kein großes Verdienst zu, denn es ist mein Bedürfnis, das mich dazu drängt, aber immerhin ... « Seht euch all die Chefs und Direktoren an. Immer sind sie gereizt, immer in Eile und besorgt um den Stand ihrer Geschäfte... und ihr Nervensystem geht dabei zugrunde. Ihr hingegen, ohne Besitz, ohne Aktien an der Börse, ohne Banksafe, gerade genug zum Leben, welche Freiheit habt ihr! Versucht nur einmal, dies klar zu erkennen und zu begreifen, warum euch dieser oder jener Vorteil vorenthalten wird. An dem Tag, an dem ihr euch entschließt, euch mit dieser Frage zu befassen, wird ein Licht in euch aufstrahlen, ihr werdet verstehen, daß dieser Mangel letztendlich sein Gutes hat und ihr werdet dem Himmel danken.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Wie viele Menschen verbringen ihre Zeit damit, Gefühle und Gedanken von Wut, Hass und Rache zu projizieren, ohne an die Verwüstungen zu denken, die diese Gedanken in der Welt verursachen! Und wenn das wenigstens ihre Angelegenheiten in Ordnung bringen würde! Aber genau das Gegenteil ist der Fall: Sie vergiften sich. Was müssen sie also tun? Alles vergessen, was sie bekümmert, durcheinander bringt oder wütend macht, und nur daran denken, dass sie im Licht sind, dass sie das Licht verbreiten.

Alle Menschen haben die gleiche Fähigkeit, durch das Denken schöpferisch zu wirken. Der Unterschied ist, dass die einen diese Fähigkeit für das Schlechte und die anderen für das Gute nutzen. Ja, man soll nicht denken, dass die einen begabter oder privilegierter und die anderen benachteiligter sind. Bei allen wurden die gleichen Keime, die gleichen Materialien bereitgestellt. Warum überlässt man sich also diesen negativen Impulsen? Jeder muss zwanzig, dreißig, fünfzig Mal am Tag versuchen, Ordnung in seine Gedanken und seine Gefühle zu bringen und nur Licht auszustrahlen.

Es ist niemals leicht, sich von seinen negativen Zuständen zu befreien. Nehmen wir an, ihr werdet von Feindseligkeit, Eifersucht, Neid oder Rachsucht erfasst und was ihr auch versucht, um sie zu vertreiben, es gelingt euch nicht. Also, was tun? Beginnt all diese Kräfte und schlechten Wesenheiten in aller Ruhe zu betrachten, ihre Äußerungen und Tricks zu beobachten. Schon indem ihr sie beobachtet, erhebt ihr euch über sie. Und dann passiert Folgendes: Weil sie die Anwesenheit eines beobachtenden, analysierenden Blickes fühlen, sind sie gehemmt. Sie lieben es nicht, entlarvt zu werden. Wenn ihr euch in diesem Moment mit dem Himmel verbindet, ist es so, als würdet ihr einige Lichtstrahlen auf sie werfen. Sie beginnen sich zu zerstreuen, das Licht schlägt sie in die Flucht. Natürlich können sie wiederkommen, und es ist sogar sicher, dass sie wiederkommen. Aber beobachtet sie von neuem und schleudert gebündeltes Licht auf sie, bis ihr euch endgültig von ihnen lösen könnt, weil es euch gelungen ist, immer über ihnen zu bleiben.

Das Licht ist immer furchterregend für diejenigen, welche die Dunkelheit gewählt haben. Deswegen werden die besonderen Wesen, die großen Meister, die Eingeweihten, die für die Weiterentwicklung der Menschheit arbeiten, immer verfolgt. Da die beiden Prinzipien Gut und Böse in der Welt ständig kämpfen, provoziert derjenige, der für das Licht arbeitet, zwangsläufig die Kräfte der Dunkelheit. Die Eingeweihten berühren unausweichlich durch ihr Wort, sogar allein durch ihre Gegenwart die persönlichen, egoistischen oder dunklen Interessen von Individuen, die sich dagegen mit allen Mitteln wehren.

Wenn ein großer Meister auf die Erde kommt, um den Menschen zu helfen, weiß er im Voraus, dass er allen möglichen feindseligen Äußerungen ausgesetzt sein wird: großem Hass, Verleumdungen, Verfolgungen, die dazu bestimmt sind, die Arbeit zu verhindern, die er als Mission zu vollbringen hat. Aber er lässt sich niemals entmutigen, er fährt mit seiner Arbeit fort und verströmt seine Liebe über alle menschlichen Wesen, auch wenn sie unbewusst, undankbar und bössartig sind.

Es ist ihre niedere Natur, welche die Menschen drängt, nach Geld zu streben um damit ihre Begierden, ihre Herrschsucht oder ihre Rachegeleüste zu befriedigen. Ihre höhere Natur fordert kein Geld, sie hat nur das Bedürfnis nach Licht, nach Freiheit, nach Unendlichkeit und nach himmlischem Glanz, was das Geld alles nicht geben kann. Für das materielle Leben ist das Geld notwendig, das ist wahr. Man braucht ein Haus und etwas um sich niederzulassen. Aber für die Seele, den Geist oder das Denken, ist Geld unwichtig. Weder Gold noch Geld konnten jemals die inneren Dunkelheiten zum Verschwinden bringen.

Wenn ihr das Geld sucht und nicht das Licht, (d.h. Kenntnisse der Einweihungslehre, Bewusstseinsweiterung, die Liebe zu Gott und zu den Geschöpfen), dann unterstreicht dies, dass ihr von der niederen Natur geleitet werdet. Liebt ihr aber das Licht, so besitzt ihr bereits Gold im spirituellen Bereich und dank dieses Goldes könnt ihr die Gesundheit, die Schönheit, die Kraft, die Weisheit, die Liebe und die Freiheit kaufen.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Es gilt zu lernen, die Nahrung nicht mehr allein auf die physische Ebene zu beschränken, sondern sie vielmehr als einen Prozess zu betrachten, der sich im ganzen Kosmos ausbreitet. Ja, denn der Mensch wurde dazu geschaffen, sich nicht nur mit der dichten, sondern auch mit der feinstofflichen Seite des Universums auszutauschen, und er kann in den verschiedenen Regionen des Weltraums Nahrung finden, die seinen unterschiedlichen Körpern angemessen ist. Versucht einmal, dies zu verstehen, und dann werdet ihr das Universum als eine grenzenlose Sinfonie empfinden. Damit dieser Austausch jedoch stattfinden kann, müssen die Verbindungswege frei sein. Sind sie nicht frei, ist es schwierig durchzukommen, wie bei verstopften Rohren, die man reinigen muss. In welcher Weise? Auf der physischen Ebene kann man seine Ernährungsweise ändern, Schonkost essen, Abführmittel nehmen oder Einläufe machen usw. Auf der psychischen Ebene wird diese Art Verstopfung beseitigt, indem man eine strenge Auslese trifft in seinen Gedanken und Gefühlen, bis nur die lichtvollsten und edelsten übrig bleiben.

Die Heilige Dreifaltigkeit hat ihren Platz auf der Mittelsäule des Lebensbaums: der Vater in Kether, der Sohn in Tiphereth und der Heilige Geist in Jesod. Der Vater ist das Leben, Christus ist das Licht und Jesod ist die Liebe. Da jeder Sephirah ein Körperbereich zugeordnet wird, entsprechen die Geschlechtsorgane Jesod. Der Heilige Geist ist vielfältig mit der Liebe verbunden, und wenn man sagt, dass Jesus durch den "Heiligen Geist empfangen wurde", bedeutet dies, empfangen in einem Bewusstseinszustand vollkommener Reinheit. Der Erzengel Gabriel hat Maria diese Empfängnis angekündigt. Warum? Weil dieser Erzengel die Region von Jesod regiert.

Warum wurde kein anderer Erzengel, sondern Gabriel ausgewählt, um diese Nachricht Maria zu überbringen? Es ist völlig klar, wenn man die Kabbala studiert hat. Das Kommen Gabriels ist sehr eindeutig, sehr bedeutungsvoll, wenn man die Tugenden und die Aufgaben der Sephiroth kennt.

Während ihr die Sonne, die Mitte unseres Sonnensystems betrachtet, versucht, die Mitte in euch zu finden: euren Geist, welcher Allmacht, Weisheit, Allwissenheit und universelle Liebe ist, und nähert euch ihm mit jedem Tag. Solange ihr von der Mitte abgeschnitten bleibt, werdet ihr hin und her geschüttelt und seid den chaotischsten und widersprüchlichsten Strömungen ausgeliefert.

Nun wendet ihr natürlich ein, daß die Aufgaben des täglichen Lebens euch zwingen, die Mitte zu verlassen, um euren Aktivitäten an der Peripherie nachzukommen. Ja, aber wenn man die Mitte verlassen können muß, weil es nicht anders geht, so bedeutet das nicht, daß man die Verbindung mit ihr abschneiden soll. Im Gegenteil, je mehr Aktivitäten man in der Welt (der Peripherie) hat, desto mehr muß man diese Verbindung mit der Mitte, mit dem Geist stärken. Denn von dieser Mitte bekommen wir die Energie, das Licht und den Frieden, die wir brauchen, um all unsere Untersuchungen zum Guten zu führen.

Selbst die besten Verpflichtungen sind erdrückend, wenn man nicht die Stärke hat, sie zu tragen. Um die Last des Wissens zu tragen, braucht es ein dafür vorbereitetes Gehirn, sonst bricht man zusammen. Wünscht euch daher lieber an Stelle des Wissens das Licht, denn es wiegt nichts! Das Licht steht über dem Wissen und es bringt auch das Wissen mit sich. Denn so wie die Sonne die Dinge beleuchtet, so machen die Lichtstrahlen, die ihr aus eurem Geist auf die Objekte der unsichtbaren Welt strahlt, diese sichtbar. Auf diese Weise könnt ihr mehr und mehr die psychische Welt erforschen und das Gehirn hat auch Zeit, sich zu stärken. Wenn das Gehirn dagegen ganz plötzlich eine große Menge Wissen aufnehmen muss, ist es wie ein Fußboden, den ein zu schweres Gewicht letzten Endes zum Einstürzen bringt.

Die Menschen sind so wenig daran gewöhnt, ihre vom Schöpfer erhaltenen psychischen und spirituellen Fähigkeiten zu nutzen, dass sie sogar vor der aufgehenden Sonne nicht wissen, was sie tun sollen. Nach einem Moment langweilen sie sich. Sie haben genug davon, diese

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

glänzende Kugel am Himmel zu betrachten. Und sie verlassen die Sonne, um sich greifbareren oder – wie sie denken – wichtigeren Dingen zu widmen! Das Erstaunlichste ist, dass es viele Menschen gibt, die, wenn sie zufällig einmal sehen, wie die Sonne aufgeht, anerkennen, dass es einer der schönsten Anblicke ist, die es gibt. Aber deswegen bemühen sie sich noch lange nicht darum, diese Erfahrung zu wiederholen. Ja, wie viele haben schon die Eingebung aufzustehen, um die Morgenröte zu grüßen und dieses Licht in ihrem Herzen und ihrer Seele willkommen zu heißen, damit der ganze Tag ebenso lichtvoll und rein ist?

Wenn ein Priester in der Messe die Hostie und den Wein segnet, wiederholt er damit den zutiefst feierlichen Moment des letzten Abendmahls Jesu und seiner Jünger, als dieser das Brot nahm, es segnete und sprach: »*Nehmet und esset, das ist mein Leib...*« Und er nahm den Kelch, dankte, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: »*Trinket alle daraus, das ist mein Blut... Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben.*« Um die Bedeutung dieser Worte zu verstehen, muss man wissen, dass Brot und Wein, die aus Weizen und Trauben hergestellt werden, die zwei Prinzipien männlich und weiblich versinnbildlichen, die am Ursprung der Schöpfung stehen. Das Brot, das zum Fleisch Christi und der Wein, der zu seinem Blut wird, sind sonnenhafte Symbole. Auf kosmischer Ebene symbolisieren der Leib und das Blut Christi das Licht und die Wärme der Sonne, die das Leben erschaffen. Auf der spirituellen Ebene schließlich bedeuten der Leib und das Blut Christi die Weisheit und die Liebe. Jesus meinte also: »*Wer meinen Leib, die Weisheit, isst und mein Blut, die Liebe, trinkt, hat das ewige Leben.*«

Betrachten wir den Fall eines Mannes, der eine Last tragen muss. Diese Last ist sehr schwer und er kann sie kaum hochheben. Aber nun seid ihr da und ihr seid stark. Ihr nehmt die Last auf euren Rücken und schwupp, ist alles erledigt! Ja, aber an den folgenden Tagen wird dieser Mann wieder Lasten zu tragen haben, und wie soll er es dann machen, da ihr ja nicht ewig bei ihm sein könnt? Nehmen wir einmal an, ihr wüsstet ein Geheimnis, das m ermöglicht, die Lasten leichter zu tragen und sie sogar mit Freuden zu tragen. Ihr vermittelt ihm dieses Geheimnis dann kann er sein ganzes Leben lang alleine zurechtkommen. Nun, um den Menschen Gutes zu tun, ist es da nicht besser, ihnen ein Mittel an die Hand zu geben, damit sie allein zurechtkommen? Natürlich ist das besser, viel besser! Und dieses Mittel, das ist das Licht der Einweihungswissenschaft, denn es bringt für alle Lebensumstände eine Lösung.

Wenn wir am Fuß eines Berges stehen, ist unsere Sicht eingeschränkt, aber wenn wir auf den Gipfel steigen, schweift unser Blick in die Ferne und wir verstehen den Sinn von allem. Das Symbol des Berges, mit seinem Talboden und seinem Gipfel findet sich auch in uns wieder. Der Talboden besteht aus Intellekt und Herz, die ständig dabei sind, Berechnungen anzustellen, welche unsere Sicht beschränken oder beeinträchtigen und uns irreführen. Selbst wenn diese Berechnungen für einen Moment nutzbringend scheinen, ist es sehr unwahrscheinlich, daß sie auf lange Sicht unsere Hoffnungen erfüllen. Der Gipfel ist der Geist, der vorausschauend alles ganz genau sieht, der uns leitet und uns Gewissheit gibt. Der Geist spricht zu uns: "Höre, was geschehen wird", und seine Vorhersagen erfüllen sich. Im gleißenden Licht des Berggipfels haben Ungewissheit und Irrtümer keinen Platz.

Im Zend-Avesta steht, daß Zarathustra den Gott Ahura Mazda fragte, wovon sich der erste Mensch ernährte, worauf dieser ihm antwortete: „*Er aß Feuer und er trank Licht.*“ Warum sollen also wir nicht auch lernen, Feuer zu essen und Licht zu trinken, um zur Vollkommenheit des ersten Menschen zurückzukehren? Ihr meint, daß dies nicht möglich ist? Doch, es ist möglich.

Ihr seid beim Sonnenaufgang und wartet wach und aufmerksam auf den ersten Sonnenstrahl. Sobald er aufblitzt, stellt ihr euch vor, wie ihr ihn aufnehmt und schluckt. Statt die Sonne nur zu betrachten, trinkt und eßt ihr sie und stellt euch vor, wie dieses lebendige

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Licht sich in allen Zellen eurer Organe ausbreitet, sie reinigt, stärkt und belebt. Diese Übung hilft euch nicht nur, euch zu konzentrieren. Ihr fühlt auch, wie euer ganzes Wesen vibriert und hell wird, weil es euch wirklich gelungen ist, das Licht aufzunehmen.

Wenn ihr am Morgen den Sonnenaufgang betrachtet, so denkt, dass diese Strahlen, die bis zu euch kommen, lebendige Wesen sind, die euch helfen können, eure Probleme zu lösen, aber nur die für den heutigen Tag, nicht diejenigen für morgen. Am folgenden Tag müsst ihr sie erneut aufsuchen und wieder nur für einen Tag. Diese Wesenheiten werden euch niemals für zwei oder drei Tage im Voraus antworten. Sie sagen: »Es ist unnötig, Vorräte für mehr als einen Tag zu sammeln. Wenn ihr morgen wieder kommt, werden wir euch antworten.« Wir essen jeden Tag, wir legen jedoch keinen Vorrat für eine Woche in unseren Magen, sondern nur für einen Tag und am folgenden Tag essen wir wieder. Das Gleiche gilt für das Licht, denn das Licht ist eine Nahrung, die wir jeden Tag aufnehmen und verdauen müssen, damit es in uns zu Gefühlen, Gedanken, Inspirationen wird. Warum hat man dem Licht gegenüber nicht die gleiche Logik wie gegenüber der Nahrung? Man sagt: »Es ist wahr, ich habe gestern gegessen, aber das war für gestern, heute muss ich wieder von neuem essen.« So ist es auch mit dem Licht. Jeden Tag muss man aus ihm seine Kraft schöpfen.

Die Sonne durchdringt die Erde mit ihren Strahlen; diese bedeckt sich mit Blumen und Früchten und alles bekommt Nahrung, weil die Sonne die Erde durchdrungen hat. Es lohnt sich, über dieses große Mysterium zu meditieren. Denn mit unserem Denken können wir eine wunderbare Arbeit ausführen, damit wir von den Sonnenstrahlen ebenso durchdrungen werden wie von Nahrung, Wasser und Luft. Dadurch, daß euch bewußt wird, daß die Sonne euch durch ihre Strahlen ihr Leben übermittelt, bereitet ihr euch darauf vor, diese zu empfangen. Ihr öffnet in euch selbst Tausende von Türen, durch die die Strahlen hereinkommen können. Und ihr verbessert so nicht nur eure Gesundheit, sondern reinigt auch eure Gefühle und eure Gedanken.

Diese Strahlen sind voller Leben, Kraft und Reichtum, und ihr könnt euch vorstellen, daß ihr sie in euren Gehirnzellen und ganz besonders im Solarplexus ansammelt. Denn der Solarplexus bildet ein Reservoir, in dem ätherische Teilchen aufbewahrt werden können, und aus dem ihr dann je nach Bedarf schöpfen könnt.

Selbst wenn christliche Prediger uns an das Gebot von Jesus "*Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen*" (Mt 5,44) zu erinnern versuchen, findet man nur sehr wenige Menschen, die wirklich fähig sind, auch danach zu leben. Viele verstehen es nicht einmal, ihre Freunde zu lieben. Wie sollen sie da ihre Feinde lieben? Es ist so schwierig! Um das zu schaffen, muß man sich mit einem Wesen verbinden, das ganz nach diesem Gebot lebt, mit der Sonne. Seht, wie auch immer sich die Menschen aufführen mögen, die Sonne schickt ihnen fortwährend ihr Licht und ihre Wärme, nährt und belebt sie.

Wenn ihr die höchste Moral erkennen wollt, könnt ihr sie nur bei der Sonne finden. Und weil euer Geist in euch die Sonne darstellt, versucht, euch beim Betrachten der Sonne bis in diese inneren Regionen zu erheben, wo ihr fühlt, daß euch nichts verletzen kann. Denn nur von dort aus könnt ihr ständig euer Licht und eure Liebe aussenden, was auch immer man euch antut.

Alles in der Natur betont folgendes Gesetz: Damit das Leben, das Licht, die himmlischen Strömungen fließen können, muss man ihnen den Weg ebnen. Warum sind die Edelsteine so kostbar? Weil sie das Licht durchlassen... Und wenn es der Natur gelungen ist, bestimmte Substanzen so großartig zu bearbeiten, sie zu verfeinern, zu reinigen, zu färben, bis aus ihnen jene Kostbarkeiten geworden sind, die wir heute bewundern, Kristalle, Diamanten, Saphire, Smaragde, Topase, Rubine... - warum sollte es dann dem Menschen nicht gelingen, diese gleiche Arbeit in seinem Inneren zu vollbringen? Was sind Gebet und

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Meditation? Es sind Aktivitäten, durch die der Mensch alles in sich reinigen und klären kann, bis er eines Tages genauso transparent wie ein Edelstein wird. Dann wird Gott, der die Edelsteine liebt, ihn in seine Krone einsetzen. Das ist natürlich symbolisch gemeint, jedoch absolut wirklich.

Ihr strebt nach der Schönheit, dem Licht und seid unglücklich, weil ihr spürt, dass ihr es innerlich nicht schafft, euch von den Lasten und Mittelmäßigkeiten der Existenz loszureißen. Wessen Fehler ist dies? Warum lasst ihr euch von den materiellen Sorgen verwirren? Es geht nicht darum, eure Geschäfte aufzugeben, sondern zu lernen, sie wenigstens einen Moment lang abzustellen, so wie man eine Last abstellt. Schaut euch beispielsweise einen Träger an, der bei einer Expedition im Hochgebirge Gepäck transportiert: Von Zeit zu Zeit stellt er es ab, um aufzuatmen. Er setzt sich hin, knabbert eine Kleinigkeit, stillt seinen Durst, dann nimmt er seine Last wieder auf und geht weiter. Könnt ihr es nicht genauso machen? Lasst von Zeit zu Zeit für eine oder zwei Stunden eure Sorgen fallen, ihr könnt sicher sein, dass niemand sie euch wegnehmen wird. Es gibt nicht viele Kandidaten dafür, die Lasten der anderen zu tragen. Stellt sie also in vollem Vertrauen hin und verbindet euch mit der göttlichen Welt, damit diese Schönheit und dieses Licht nach denen ihr strebt, euch niemals verlassen.

Es gab immer außergewöhnliche Wesen, die wegen ihrer Güte, Großzügigkeit, Intelligenz oder Integrität Vorbilder für die anderen waren. Aber Vollkommenheit ist etwas anderes. Die Vollkommenheit setzt bei den Menschen die ideale Entwicklung ihrer drei inneren Faktoren Intellekt, Herz und Wille voraus, und das ist sehr selten. Man trifft bemerkenswert intelligente und gebildete Leute, die keine Liebe für die anderen haben. Oder andere, die voll Liebe sind, die aber keinerlei Willen haben und so weiter. Die Existenz zeigt uns unaufhörlich Wesen, die in gewissen Bereichen ganz und gar bemerkenswert sind, aber sehr mangelhaft in anderen Bereichen. Wenn ihr daher ein Bild der Vollkommenheit haben wollt, müsst ihr euch an die Sonne wenden. Durch ihr Licht offenbart uns die Sonne, dass sie allwissend ist, ihre Wärme erzählt uns von ihrer unerschöpflichen Liebe und ihr Leben, das sie ins Universum bringt, lässt ihre Allmacht erstrahlen.

Es fällt euch nicht immer leicht, euch auf das Gebet zu konzentrieren und euch mit Gott zu verbinden. Werdet jedoch nicht ungeduldig oder entmutigt, versucht vielmehr folgende Methode: Stellt euch sehr weit im All ein lebendiges, vibrierendes Zentrum vor, von dem Lichtstrahlen in alle Richtungen ausströmen, um himmlische Wesenheiten und die Vielfalt der Geschöpfe im Universum zu nähren. Mit diesem Bild werden eure Gedanken zu dem Ort gelenkt, an dem sich die göttliche Gegenwart am intensivsten offenbart, und euer Gebet wird erhört werden. Die großen Meister und Eingeweihten sind unablässig in Verbindung mit diesem Zentrum des Lichts und ihre Gedanken schaffen im Unsichtbaren eine Kraft, an die wir uns anschließen können, um uns in Verbindung mit Gott zu fühlen.

Wenn ihr euch um ein Kind kümmert und dabei an seine Seele, seinen Geist denkt, zieht ihr den Segen seines Schutzengels an. Jedes kleine Kind hat einen Engel um sich, der sich um es kümmert und es erheben möchte. Oft trifft er aber auf große Schwierigkeiten bei seiner Aufgabe, weil das Kind schädlichen und schlechten Einflüssen ausgesetzt ist. Der Schutzengel wacht, gibt acht, ist aber auf der physischen Ebene sehr begrenzt. Deswegen ist er unwahrscheinlich glücklich, wenn er jemanden sieht, ob Vater, Mutter oder einen Erzieher, der dem Kind den Weg des Guten und des Lichtes weist und zum Lohn gibt er ihm Licht und Freude.

Wie viel Unglück geschieht den Menschen, weil sie die Gefahr nicht sehen, in die sie hineinlaufen, wenn sie eine bestimmte Entscheidung treffen oder sich auf bestimmte

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Unternehmungen einlassen. Sie gehen ruhig drauf los, ohne etwas zu sehen, ohne Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und stürzen sich geradewegs in Schwierigkeiten. Wenn sie verstanden hätten, ihr inneres Auge zu entwickeln, dann hätte es sie gewarnt, denn dieses Auge, was man manchmal drittes Auge nennt, ist wie ein Radar. Es sendet Wellen aus, die zurückkommen und uns vor Hindernissen auf unserem Weg warnen. Aber bei den meisten Menschen ist dieser Radar außer Betrieb, weil das chaotische Leben, das sie führen, sich seinem intakten Funktionieren widersetzt.

Es stimmt, daß es Fälle gibt, in denen dieses spirituelle Auge uns nicht warnt, selbst wenn es entwickelt ist. Das ist dann, wenn bestimmte Ereignisse durch die 24 Ältesten, die Herren des Schicksals, vorher festgelegt sind und sich gezwungenermaßen ereignen müssen. Selbst wenn wir sie sehen oder kommen fühlen, können wir sie nicht umgehen, sondern müssen ihnen mit dem Licht der Einweihungslehre die Stirn bieten. Aber sonst ist dieses spirituelle Auge im Allgemeinen da, um uns zu warnen und zu führen, wenn wir es verstanden haben, ihm gute Bedingungen zu schaffen.

Welches auch eure Leiden und Schwierigkeiten seien, beklagt euch nie bei den anderen und setzt keine düstere Miene auf, im Gegenteil, versucht das Licht in euch zum Strahlen zu bringen. Ja, je schlechter es steht, desto mehr sollt ihr das Licht erstrahlen lassen. Wisst ihr, was dann nämlich passiert? Von allen Seiten werden Menschen kommen, die dieses Licht angezogen hat und sie werden euch sagen: "*Wir möchten Ihnen etwas geben. Was benötigen Sie?*" Ihr werdet sogar zu viel an guten Diensten haben, die man euch erweisen möchte... einfach aufgrund eures Lichts! Die Leute glauben, ihr Unglück könne das Herz der anderen berühren, darum erzählen sie es und übertreiben es sogar, in der Hoffnung Hilfe und Beistand zu erhalten. Doch das ist nicht der Fall! Jene, welchen man solche Berichte aufzwingt, haben nur noch den Wunsch sich davonzumachen. Ja, unglücklicherweise ist es so: Unter derartigen Verhältnissen ist es selten, dass man sich Gehör verschaffen kann, weil die Menschen sich nur von Schönheit, Licht und Liebe angezogen fühlen. Also, je schlechter es steht, desto strahlender und fröhlicher solltet ihr werden.

Die tiefsten Gefühle drücken sich in der Stille aus. Deswegen wissen nur die, die sich wirklich lieben, was die Stille ist. Die Kraft ihres Gefühls bringt ihnen eine Fülle, die kein Wort auszudrücken vermag. Sie bleiben wortlos, aber sie erleben das intensivste Leben. Es ist nur so, dass die Liebe meistens nicht anhält, denn die Menschen wissen nicht, wie sie es erreichen können, dass sie andauert, und eines Tages ist die Stille, die zwischen ihnen herrscht, ein Schweigen der Gleichgültigkeit, der inneren Entfernung, sogar des Hasses. Warum? Weil sie ihre Liebe auf egoistische, begrenzte Weise gelebt haben: Sie haben sich aufeinander konzentriert, sie haben sich sofort alles Beste gegeben, was sie besaßen und ihr innerer Reichtum wurde schnell erschöpft. Wenn ihr wollt, dass eure Liebe dauerhaft sei, müsst ihr daran denken, euch zu erneuern, indem ihr versucht, täglich neue Reichtümer, neue Schönheit und neues Licht zu gewinnen.

Ihr besucht das Konzert eines Virtuosen, sagen wir eines Pianisten. Er schenkt dem Publikum sein Talent, seine Inspiration, die Frucht einer sehr langen Arbeit. Wenn aber das Publikum sich dieser Arbeit überhaupt nicht bewusst ist, wenn es Lärm macht oder auch nur unaufmerksam ist, so fühlt dies der Pianist. Und selbst wenn er der größte Virtuose der Welt ist, kann er nicht alles geben wozu er fähig wäre, weil kein richtiger Austausch stattfindet. Es kann aber auch passieren, dass dieser Pianist einen einzigen entzückten, begeisterten Blick entdeckt, während er in den Saal schaut. Dann wird er für diesen Blick spielen, bei dem er vielleicht nicht einmal unterschieden hat, ob er von einem Mann oder einer Frau ist, er spielt für dieses Licht, das dort hinten in der Dunkelheit des Saales leuchtet und sein Spiel wird genial! Der Mensch braucht es - auf welche Art auch immer ein Echo auf seine Handlungen, seine Worte zu spüren. Wenn es keine Wechselbeziehung gibt, ist kein Austausch mehr möglich. Der Austausch ist aber das Gesetz des Lebens.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Warum betrachten wir die aufgehende Sonne? Warum konzentrieren wir uns auf sie? Um zu lernen, all unsere Gedanken, all unsere Wünsche, all unsere Energien zu mobilisieren und sie auf die Verwirklichung des höchsten Ideals auszurichten. Derjenige, der daran arbeitet, die Vielzahl der chaotischen Kräfte, die ihn in alle Richtungen ziehen, zu vereinigen, um sie in eine einzige, lichtvolle, segenbringende Richtung zu lenken, wird zu einem derart kraftvollen Zentrum, dass seine Gegenwart wie die Sonne fähig ist, im Raum zu strahlen. Ja, der Mensch, dem es gelingt, die Neigungen seiner niederen Natur zu beherrschen, kann seine Wohltaten über die ganze Menschheit ausbreiten, und er wird zu einer Sonne. Er lebt in einer solchen Freiheit, dass er das Feld seines Bewusstseins auf das ganze Menschengeschlecht ausweitet, dem er den Überfluss an Licht und Liebe schickt, der aus ihm hervorströmt.

Ihr könnt nur etwas verlieren, das euch nicht wirklich gehört, das heißt, etwas, das noch nicht ein Teil von euch ist. In einem Moment glaubt ihr, im nächsten zweifelt ihr, in einem Moment habt ihr das Licht, im nächsten seid ihr in der Finsternis, in einem Moment liebt ihr, und im nächsten nicht mehr. Das bedeutet, daß weder Glaube noch Licht noch Liebe euch gehören. Wenn sie euch gehören sollen, müßt ihr selbst Glaube, Licht und Liebe werden. Als Jesus sagte: *"Ich bin das Licht der Welt"*, identifizierte er sich mit dem Licht. Er hat nicht gesagt, das Licht sei in ihm, oder mit ihm, sondern er sei das Licht. In diesem Ausspruch liegt ein großes Wissen, über das zu meditieren sich lohnt und das in allen Bereichen des inneren Lebens Anwendung finden kann. Auf der physischen Ebene können wir viele Dinge, die uns gehören, verlieren. Doch was in uns ist, was mit uns verbunden, eins geworden und unser Fleisch und Blut geworden ist, können wir nicht mehr verlieren.

Welche Fortschritte der Wissenschaft auch gelingen mögen, der Mensch darf niemals auf eine Epoche hoffen, in der er unbegrenzt in seinem physischen Körper leben kann, denn dieser besteht aus vergänglichen Elementen, die unbedingt zur Erde, wo sie hergekommen sind, zurückkehren müssen. Der Mensch kann nur in seinem Lichtkörper ewig leben, denn das Licht ist unsterblich. Dieser Lichtkörper besteht aus Elementen von größter Reinheit, deren intensive Schwingungen sich dem Vorgang von Krankheit und Tod, von Zerfall, Gärung und Auflösung widersetzen. Die intensiven Schwingungen des Lichts erhalten und nähren das Leben. Wenn daher das Licht im Menschen triumphiert, wird er unsterblich, aber nicht in seinem physischen Körper, sondern in seinem Lichtkörper.

Die Schüler der neuen Lehre verstehen die Bedeutung des Lichts; sie verstehen, daß sie jeden Tag von diesem Licht essen und trinken müssen, mit unermüdlicher Geduld und mit der absoluten Überzeugung, daß dieses Licht ihnen das neue Leben bringen wird, die Kraft und die Herrlichkeit des Himmels.

Lernt, die wahre Liebe zu leben, denn diese Liebe stellt nicht nur die Harmonie in eurem ganzen Wesen wieder her, sondern klärt und reinigt die Atmosphäre um euch herum, so dass alle Personen, denen ihr begegnet, euch zu lieben beginnen! Ohne zu wissen warum, fühlen sie sich bei euch wohl. Was sie in Wahrheit spüren, ist eine Präsenz: die Präsenz von himmlischen Wesenheiten, die durch eure Aura angezogen werden. Denn die himmlischen Wesen ernähren sich von reinen Farben und wenn sie ein Wesen bemerken, das von diesem Licht und diesen Farben umgeben ist, eilen sie zu ihm. Durch eure Liebe könnt ihr eine große Arbeit an euch vollbringen, so dass ihr um euch eine Aura formt, die alles anziehen kann, was im Universum wahrhaft schön und lichtvoll ist.

Der Gedanke ist ein lebendiges Wesen. Er ist in seiner Region mit den feinstofflichen Materialien, aus denen er geformt wird, ein lebendiges und handelndes Wesen. Die Unkenntnis dieser Wahrheit ist für die Menschen eine Ursache vieler Schwierigkeiten und Prüfungen. Sie sehen nicht, sie spüren nicht, dass ihr Gedanke wirkt, dass er aufbaut oder zerstört. Deswegen erlauben sie sich, alles Mögliche zu denken und staunen dann über das,

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

was ihnen zustößt. Der Gedanke ist eine lebendige Realität. Deswegen müsst ihr euch überwachen, um nur die besten Gedanken auszustrahlen, Gedanken voller Liebe, Güte, Licht und Harmonie. Das wahre Wissen beginnt hier, nämlich in dem Bewusstsein, dass der Gedanke eine Realität ist. Ja, alle Gedanken, die wir bilden, mögen sie noch so schwach, so unbedeutend sein, sind eine Realität.

Unsere Vorfahren haben die vier Elemente nach den vier Zuständen der Materie definiert: fest, flüssig, gasförmig, feurig. Alles was fest ist, haben sie Erde genannt, alles was flüssig ist Wasser, alles was gasförmig ist Luft, und alles was feurig ist, das heißt, die Wärme, das Licht, Feuer. Die vier Elemente finden wir auch in der Nahrung, welche wir jeden Tag einnehmen. Ja, denn die Nahrung enthält die vier Elemente: fest, flüssig, gasförmig, feurig. Daher kann jede Mahlzeit zu einer Gelegenheit werden, um mit den Engeln der vier Elemente zu kommunizieren: dem Engel der Erde, damit er uns Beharrlichkeit, Festigkeit bringt – denn er ist es, der die Basis zur Verfügung stellt, ohne ihn kann nichts Bestand haben; dem Engel des Wassers, damit er uns das Leben und die Reinheit bringt; dem Engel der Luft, damit er uns Intelligenz, Scharfsinn, Schnelligkeit bringt; und schließlich dem Engel des Feuers, damit er uns Licht und das Feuer der göttlichen Liebe bringt.

Wenn ihr ein psychisches Unwohlsein spürt, konzentriert eure Gedanken darauf und durchdringt es mit Licht und Wärme. Auf diese Weise wird es euch gelingen, die Teilchen eures Astral- und Mentalkörpers zu harmonisieren, und einige Zeit später werdet ihr eine Besserung feststellen. Das Denken ist eine noch unbekannte Kraft, aber, um Ergebnisse zu erzielen, müßt ihr lernen, es zu konzentrieren und euren – von schädlichen Elementen befallenen – psychischen Organismus mit ihm zu durchdringen. Das ist eines der großen Gesetze des Lebens; wendet es an und ihr werdet seine Wirksamkeit feststellen. Wenn ihr noch zu keinem Ergebnis gelangt, dann darum, weil ihr euch noch nicht genügend darin geübt habt, mit dieser außergewöhnlichen Kraft, dem Denken, umzugehen.

Macht eure spirituelle Arbeit und lasst sie für euch sprechen, drängt euch den anderen nicht auf. Eure Arbeit wird alles sagen. Wenn sie gut gemacht ist, wird euch selbst die Ehre zuteil, selbst ohne dass ihr danach fragt. Dies muss man verstehen. Alle, die nur den Vorteil oder die Ehre suchen, ohne sich darum zu kümmern, wie sie ihre Arbeit machen, gehen schrecklichen Enttäuschungen entgegen. Ihr werdet den wahren Reichtum und die wahre Ehre nur erlangen, wenn ihr eure Arbeit ehrlich, mit dem Licht und für das Licht macht.

Unser Gedanke, der aus einer außerordentlich feinen Materie besteht, besitzt die Eigenschaft, den Raum mit einer höheren Geschwindigkeit zu durchdringen als das Licht. Wer es gelernt hat, seine Gedanken zu konzentrieren, kann bis zur Sonne gehen, sich mit den strahlenden Wesen verbinden, die das Weltall bevölkern und an ihrer Seite alle Quintessenzen des göttlichen Lebens schöpfen.

Jemand wird vielleicht einwenden: »Wie oft habe ich versucht, diese Gedankenarbeit zu machen, es brachte keine Ergebnisse! « Wenn ihr keine Ergebnisse erzielt, beweist das nicht, dass es nicht stimmt, was ich sage. Wegen der Dichte der Materie, die euch umgibt, gelingt es euch nicht, die Ergebnisse zu spüren, aber sie sind vorhanden, sie sind real. Ihr spürt nichts, ihr seht nichts und ihr stellt euch vor, es sei nichts vorhanden. Doch, da ist etwas, und wenn ihr euch weiter bemüht, werdet ihr nach und nach fühlen, dass sich vor euch ein Weg öffnet, eine Verbindung herstellt. Und eines Tages wird es dann ausreichen, euch einige Minuten auf diese Lichtregionen zu konzentrieren, um zu spüren, dass sich der Segen des Himmels über euch ergießt.

In einem Tropfen Blut findet der Eingeweihte die Quintessenz der Materie, die Prinzipien der vier Elemente, Erde, Wasser, Luft und Feuer.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Das Blut stellt das Leben dar, das im Universum strömt. Wenn man es richtig betrachtet, spürt man, dass es in uns das ist, was sich am ehesten mit dem Licht vergleichen lässt. Denn das Blut ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen, wie es Johannes am Beginn seines Evangeliums sagt. Dieses Licht, welches die Schöpfungsmaterie selbst ist, da Gott ja, um die Welt zu erschaffen, zuerst das Licht herbeirief, indem Er sagte: Es werde Licht!, dieses Licht ist in unserem Blut kondensiert. Wir müssen also sehr aufmerksam sein und dieses Blut, welches kondensiertes Licht, kondensiertes göttliches Leben ist, mit sehr großem Respekt betrachten. Und genauso wie das Blut immer wieder zum Herzen zurückkehrt, muss unser Leben zum Herzen des Universums, zum Schöpfer zurückkehren.

Wir sollten immer daran denken, daß hinter unseren Schwierigkeiten und Leiden eine Weisheit existiert, die alles überwacht. Es ist an uns, sie zu entdecken und herauszufinden, was ihre Ziele und ihre Gesetze sind. Der Bewußtwerdungsprozess, den wir dann durchlaufen, ermöglicht uns, die Verbindung zu sehen, welche zwischen unseren Leiden und dieser Weisheit besteht. Aus dieser Begegnung erwächst ein Licht und wir spüren mit einem Mal, wie die Kraft Gottes in uns arbeitet, wie sie unseren Kummer in Freude, unsere Schwächen in Stärke und unsere Dunkelheit in Licht verwandelt. Anstatt unser Unglück als Vorwand zu benutzen, um unseren Glauben an das Gute zu verlieren, sollten wir uns in den Momenten des Leidens noch tiefer von seiner Kraft durchdringen lassen.

Wenn man die Menschen nach ihrem Glauben befragt, sagen viele, daß sie an "jemanden" oder an "etwas" glauben, ohne aber genau sagen zu können, um wen oder was es sich handelt. Sie haben das Gefühl, etwas schon einmal gesehen oder erlebt zu haben und für kurze Augenblicke steigt dieses Wissen, diese Erfahrung wieder in ihr Bewußtsein, wie das kurze Aufleuchten eines Lichts aus der Tiefe der Zeiten. Sie wissen nicht, warum sich ihnen dieser Eindruck mit solcher Gewißheit aufdrängt. Aber er bleibt für sie eine unbezweifelbare Realität.

Jeder Mensch hat früher oder später in seinem Leben einmal das Gefühl, daß etwas in ihm mit einer höheren, geheimnisvollen Welt verknüpft ist, deren Spuren noch in ihm sind. Der Unterschied zwischen den Menschen ist, daß einige von ihnen dieses Gefühl verblassen lassen, ohne es zu vertiefen, während es andere als Ausgangspunkt für ein inneres Forschen nehmen, das sie bis zum Göttlichen führt.

Gewöhnt euch daran, euch während der Meditationen auf das göttliche Licht zu konzentrieren, es anzuziehen, es in euch einzulassen. Nach und nach wird es alle verbrauchten, veralteten, verdreckten Elemente durch neue Partikel von größerer Reinheit ersetzen. Und wenn ihr einmal dieses Licht besitzt, solltet ihr euch darin üben, es in die ganze Welt zu schicken, um den Menschen zu helfen.

Viele halten es für gerechtfertigt, sich einem egoistischen, mittelmäßigen Leben zu überlassen unter dem Vorwand, daß sie weder Begabungen noch besondere Qualitäten haben. Nein, niemand kann sich auf diese Weise rechtfertigen. Man kann diese Arbeit mit dem Licht machen, selbst wenn man das am meisten benachteiligte, auf allen Gebieten mittelloseste Wesen ist und indem man sie tut, realisiert man etwas Wichtigeres und Nützlicheres als alles, was von den fähigsten Leuten auf allen anderen Gebieten realisiert werden kann. Selbst das am meisten benachteiligte Wesen hat die Möglichkeit, diesen höheren Bewußtseinszustand zu erlangen: Arbeiten, um das Licht anzuziehen und es all seinen Mitmenschen zu schicken.

Es gibt Ereignisse, die der Mensch nicht vermeiden kann, denn alles, was in seinem Schicksal vorgezeichnet ist, muß sich realisieren. In diesem Sinn kann man sagen, daß er nicht frei ist. Die einzige Freiheit, die dem vernünftigen Menschen gegeben ist, besteht darin, seine karmische Schulden auf eine andere Art als vorgesehen zu bezahlen. Ihr wißt z.B.,

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

daß ihr eine schwere Krankheit bekommen werdet, durch die ihr zwangsläufig eure Tätigkeit unterbrechen müßt. Diese Krankheit ist eine Schuld, die ihr abtragen müßt, für ein früheres Vergehen. Ihr könnt diese Schuld jedoch auch anders bezahlen, indem ihr mit Gebet und Meditation eine große spirituelle Arbeit macht. Wenn die Krankheit dann auftritt, wird sie, anstatt sehr schlimm zu werden, euch nur wenige Tage ans Bett fesseln, weil ihr mit Licht und mit Liebe bezahlt habt. Ihr werdet so vernünftig gelebt haben, daß euer ganzer Organismus davon gestärkt wurde. So ist es mit allen Prüfungen des Lebens. In dem Moment, wo ihr durch den einen oder anderen planetarischen Aspekt oder Transit in eurem Horoskop einer Schwierigkeit begegnet, werdet ihr „Geld“ besitzen, um eure Schulden zu bezahlen, wenn ihr es verstanden habt, eine wirklich spirituelle Arbeit zu machen. Das bedeutet, ihr verfügt über Kräfte und Energien, die es euch erlauben, den Prüfungen unter den besten Bedingungen zu begegnen.

Jeder Fehler, den wir in unseren Gedanken, Gefühlen und Handlungen begehen, verjagt bestimmte spirituelle Wesenheiten in uns, weil er eine Disharmonie darstellt, die diese Wesen nicht ertragen können. Die niederen Geister ertragen sie sehr gut, aber die lichtvollen Geister verlassen uns. Führt während einiger Tage ein ungeordnetes Leben und ihr werdet feststellen, dass die himmlischen Arbeiter euch verlassen haben. Es gelingt euch nicht mehr, euren Frieden, eure Leichtigkeit und Inspiration wiederzufinden. Begreift, dass eure Zukunft vom richtigen Verständnis dieser Wahrheit abhängt. Durch eure Haltung verjagt ihr die lichtvollen Geister oder ihr zieht sie an. Es hängt also nur von euch ab, dass Geistwesen von der höchsten Entwicklungsstufe kommen und sich in eurem Herzen und in eurer Seele niederlassen. In dem Moment werdet ihr Herr eurer Selbst und gelangt in den Besitz eures wahren menschlichen Gesichts: Ihr strahlt in den kosmischen Raum und bis zu den Sternen und vermittelt dabei den Pflanzen und Gestirnen die feinsten Schwingungen. Nehmt diese Wahrheit an, dann besitzt ihr den mächtigen Schlüssel zur Verwirklichung.

Man kann der göttlichen Gerechtigkeit nicht entgehen, man kann sich auch nicht aus ihr herausmogeln. Es ist daher überflüssig, Astrologen zu befragen, wie es manche tun, damit sie euch drohende Verluste und Unfälle voraussagen. Was ihr auch immer unternimmt, ihr könnt nichts umgehen. Man kann dem Schicksal nicht durch Tricks entinnen. Das Einzige, was ihr tun könnt, ist mit dem Licht zu arbeiten, damit ihr dann, wenn diese Prüfungen kommen, die Möglichkeit habt, sie besser zu ertragen. Ihr wisst beispielsweise, dass ihr eine schwere Krankheit bekommen werdet. Indem ihr nun ein vernünftiges Leben führt, euren Organismus reinigt und stärkt, stellt ihr die Waffen für den Kampf bereit. Es ist nicht möglich, diese Krankheit zu vermeiden, aber wenn sie ausbricht, könnt ihr ihre Verwüstungen begrenzen. Dieses Gesetz ist für alle Bereiche gültig. Die Anstrengungen, die ihr macht, um euch zu stärken, euch zu reinigen, werden euch immer befähigen, den Prüfungen mit den besten Bedingungen entgegenzutreten.

Jeder der sieben Farben des Prismas entspricht eine Tugend: dem Violett das Opfer, dem Indigo die Kraft, dem Blau die Wahrheit, dem Grün die Hoffnung, dem Gelb die Weisheit, dem Orange die Gesundheit, dem Rot die Liebe. In Wirklichkeit ist es jedoch nutzlos, zur Erlangung spiritueller Kräfte mit dem Licht und den Farben zu arbeiten, wenn man sie in sich nicht durch das Praktizieren der entsprechenden Tugenden unterstützt. Auf die gleiche Weise täuschen sich alle, die sich einbilden, große Magier zu werden, wenn sie sich nur verschiedenen Ritualen oder Praktiken der Geisteranrufung widmen, ohne in ihrem Inneren etwas zu verbessern. Die höheren Wesen geben diesen Versuchen nicht nach, sondern es zeigen sich ihnen nur Wesen aus niederen Ebenen, Elementale und Ungeheuer. Wenn ihr Engel und Erzengel anziehen wollt, wird euch dies nur dank eurer Tugenden gelingen, denn die höheren Wesen nähern sich nur denen, die das echte Licht zum Ausdruck bringen können, d.h. Reinheit, Liebe, Weisheit und Wahrheit.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Ihr habt Raucher auf der Straße gesehen. Es kommt vor, dass einer davon, der weder Streichhölzer noch Feuerzeug hat, auf einen Passanten mit einer brennenden Zigarette zugeht, um ihn um Feuer zu bitten: Sie legen die beiden Zigarettenenden aneinander und der erste geht dann dankend weiter. Wisst ihr auch, warum Männer und Frauen einen Drang haben, sich zu küssen? Um sich gegenseitig am Feuer des anderen zu entzünden. Sie bringen ihre Lippen zusammen, wie die Raucher ihre Zigaretten, um sich Feuer zu geben. Manchmal klappt es, manchmal nicht. Und wenn sich das Feuer entfacht, kommt es vor, dass es nicht nur sie selbst mit allem, was sie innerlich besitzen, verzehrt, sondern die ganze Umgebung vernichtet. Sich lieben bedeutet, Feuer nehmen und geben. Diese Geste bedarf jedoch großer Vorsicht und großer Weisheit.

Seit Jahrmillionen erleuchtet und erwärmt die Sonne die Erde und sie tut es, ohne sich darum zu kümmern, wer sich an ihren Strahlen erfreut und sie mit Dankbarkeit betrachtet oder wer weiterhin in den Kellern schläft. Sie ist weder verärgert noch wütend, dass sich die Menschen nicht einmal bewusst sind, dass sie ihr das Leben verdanken, das interessiert sie nicht, sie strahlt weiter, indem sie ihnen ihre Segnungen gibt.

Es gibt Wesen wie die Sonne, die ihr Licht und ihre Liebe in das All schicken und auch sie beschäftigen sich nicht damit, zu wissen, ob die Geschöpfe davon profitieren oder nicht. Sie fühlen sich glücklich und erfüllt, ihre ganze Freude ist es, ihre Reichtümer im Universum auszuteilen. Sie haben verstanden, dass das größte Glück das Glück ist, das die Sonne gerade fühlt und lebt: strahlen, erleuchten und erwärmen.

Jedes Jahr wird im Mai in der Nacht des Vollmondes im Himalaya feierlich das Wessak-Fest begangen. Zu diesem Zeitpunkt wird – symbolisch – der Geburt Buddhas gedacht.

Einige Eingeweihte können bei dieser Zeremonie körperlich anwesend sein, andere nehmen mit ihrem Astralleib teil, indem sie aus ihrem Körper austreten. Aber jeder von euch hat die Möglichkeit, zumindest in Gedanken daran teilzunehmen. Im Verlauf dieser Zeremonie treten die Brüder des Lichts mit den himmlischen Wesenheiten in Verbindung, um die kosmischen Kräfte anzuziehen und im All Schwingungen und Vibrationen von höchster Spiritualität zu verbreiten.

Wenn ihr euch der Versammlung aller dieser Eingeweihten anschließen wollt, müßt ihr euch darauf vorbereiten. Ihr dürft während dieser Nacht keinen einzigen metallischen Gegenstand an euch tragen, weil Metall kein guter Leiter der Schwingungen ist, die im Verlauf dieser Zeremonie von den spirituellen Regionen kommen. Aber die einzige, wirklich unerlässliche Bedingung, um an diesem Fest teilnehmen zu können, ist die Harmonie: seid also wachsam, hütet euch vor jedem schlechten Gedanken, jedem schlechten Gefühl anderen gegenüber. Nehmt eine gute innere Einstellung an, die es euch erlaubt, euch mit den Eingeweihten zu verbinden in dem Wunsch, die Segnungen zu erhalten, die sie an alle Kinder Gottes austeilen.

Ihr sagt, dass ihr die Sonne liebt, dass ihr sie braucht. Aber wann geht ihr, sie zu sehen und euch ihren Strahlen auszusetzen? - Besonders am Morgen beim Sonnenaufgang könnt ihr sie in all ihrer Herrlichkeit, in all ihrer Bedeutsamkeit entdecken. Denkt daran, euch am Vorabend vorzubereiten, um den Sonnenaufgang unter den besten Bedingungen zu erleben: ein leichtes Essen, früh zu Bett gehen, euch nicht in Beschäftigungen oder Diskussionen verwickeln, die euch am nächsten Morgen gegen euren Willen weiter verfolgen. Wenn ihr es versteht, die Sonne mit einem klaren, freien Denken zu betrachten, werdet ihr spüren, wie ihr mit ihr und ihrem Geist in Kontakt kommt und wie ihr ihre Strahlen wie Lebenskeime aufnehmt. Sobald ihr beginnt, das Leben der Sonne zu atmen und zu trinken, ändert sich alles: Eure Seele öffnet sich, eine Quelle sprudelt, ihr werdet erfüllt von dem Glanz der Morgenröte. Etwas von diesem reinen Licht, in dem ihr badet, tritt allmählich in euch ein und ihr wünscht euch, überall diesen reichen Segen zu verteilen, damit alle Wesen das gleiche Glück kosten können.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Welche Gebiete der Erde sehen die Sonne als erste, wenn sie am Horizont aufgeht? Die Abgründe, die Schluchten oder die Gipfel der Gebirge? Ihr werdet natürlich sagen, dass es die Gipfel sind. Und wenn sie abends untergeht, sind es auch die Gipfel, die sie am längsten sehen. Warum könnt ihr dieses Phänomen dann nicht interpretieren? Warum denkt ihr, dass die Eingeweihten sich im Leben täuschen und dass es die Masse ist, die in ihren Beurteilungen Recht hat? Gott soll sich also allen möglichen Leuten offenbart haben, die ohne Bewusstsein und Moral leben und Er soll diesen Eingeweihten, die in Reinheit, Weisheit, Liebe und dem größten Verzicht leben, Sein Licht vorenthalten haben? Wie kommt es, dass man sich über die mangelnde Logik dieser Einschätzung nicht im Klaren ist? In Wahrheit sind es die Eingeweihten, die als erste aufgeklärt werden, die sich als erste im Einklang mit dem Licht zeigen, die als erste die erhabenen Wahrheiten entdecken. Gott allein weiß, wann diejenigen, die sich zu tief unten befinden, erleuchtet werden.

Gewisse Personen wagen sich daran, eine Rolle als geistiger Führer zu übernehmen, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass sie die dafür notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften wie Weisheit, Liebe, Reinheit, Uneigennützigkeit und Geduld nicht besitzen. Sie wissen nicht, dass es sehr gefährlich für sie ist, sich ohne die Zustimmung des Himmels diese enorme Aufgabe auf die Schultern zu laden. Um die Aufgabe des spirituellen Führers übernehmen zu können, muss man ein Diplom erhalten haben. Ja, auch in der spirituellen Welt erhält man Diplome: Die lichtvollen Geister, die uns auf die Erde geschickt haben, beobachten und messen uns, und wenn sie ein Wesen sehen, das die Prüfungen, die das Leben ihm auferlegte, bestanden hat, übergeben sie ihm ein Diplom, welches ihm das Recht gibt, andere zu unterrichten. Und wo ist dieses Diplom? Es ist auf alle Fälle kein Stück Papier, das zerstört werden könnte, sondern viel eher wie ein auf das Gesicht und auf den ganzen Körper geprägtes Siegel, das Teil des Menschen selbst ist und zeigt, dass er durch seine spirituelle Arbeit Erfolge erzielt hat. Die Menschen sehen es vielleicht nicht, aber alle Naturgeister, alle lichtvollen Geister erkennen es schon von weitem und eilen herbei, um ihm bei seiner Aufgabe zu helfen.

Wenn euch ein Freund, den ihr sehr gern habt, gleichgültig wird, sagt ihr oft, daß diese Gleichgültigkeit daher kommt, daß er nicht mehr derselbe ist, daß er etwas verloren hat. In Wirklichkeit habt aber ihr vielleicht etwas verloren, das euch erlaubte, ihn zu schätzen. Das Gleiche geschieht oft auch mit Schülern hinsichtlich ihres Meisters. Solange der Schüler aufrichtig und von dem Wunsch beseelt ist, sich zu vervollkommen, sieht er das Licht und die Weisheit seines Meisters. Wenn er aber andere Interessen hat, träge wird und seine spirituellen Übungen vernachlässigt, sieht er seinen Meister nicht mehr mit den gleichen Augen wie vorher. Man muß also bestimmte Dinge kennen, um den Grund von Veränderungen zu verstehen, die man um sich herum wahrzunehmen glaubt. Sehr oft meint man, daß die anderen sich verändert haben, aber man sollte sich zunächst einmal analysieren und wird dann vielleicht feststellen, daß diese Veränderungen in einem selbst stattgefunden haben.

Wenn es euch nachts einmal passiert, einen Alptraum zu haben, dann konntet ihr sicher feststellen, daß der Alptraum plötzlich abbricht, weil ihr aus dem Schlaf auffahrt. Wie kommt es zu diesem plötzlichen Erwachen? Unbewußt wißt ihr, daß ihr in eurem physischen Körper, der wie eine sichere Festung ist, zurückkehren müßt, um euch gegen feindliche Wesenheiten bzw. Kräfte der Astralebene zu verteidigen. Wenn ihr auf der Astralebene bleibt, seid ihr diesen Feinden weiterhin ausgeliefert. Wenn ihr aber diese Ebene verläßt, indem ihr in euren physischen Körper zurückkehrt, der dicht und fest ist, könnt ihr ihnen entkommen. Genauso verhält es sich, wenn ihr auf einer Straße verfolgt werdet und in einem Haus Zuflucht findet: dort können euch weder Messer noch Gewehrkugeln erreichen. Dieses Gesetz gilt also auf allen Ebenen. Manche Menschen werden bei der Meditation oder wenn sie aus ihrem Körper austreten von gefährlichen Regionen der Astralebene

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

angezogen, in denen sie verfolgt und bedroht werden. Auch dann ist das erste, was sie tun sollten, sofort in den physischen Körper zurückkehren, um geschützt zu sein.

Wie viele Leute gefallen sich darin, im Leben der anderen herumzustöbern, um dabei ein paar verborgene Fehler zu entdecken und diese dann überall herumzuerzählen! Auf ihrem Gesicht liest man nur Zweifel, Misstrauen und ihre verdächtigenden Blicke sehen Unehrlichkeit und Verrat sogar dort wo sie gar nicht existieren. Aber verrätet mir doch, worin der Nutzen eines solchen Verhaltens liegt. Diese Leute erzeugen nicht nur Unordnung, sondern machen sich selbst so unsympathisch! Mit ihrer finsternen Miene beginnen sie selbst, den Übeltätern ähnlich zu werden. Ja, das ist das Außergewöhnliche daran: All diese misstrauischen Leute, die sich einbilden, sie wären die Verkörperung der Gerechtigkeit und Ehrlichkeit selbst, tragen schlussendlich auf ihren eigenen Gesichtern die Zeichen jener Fehler und Laster, die sie ständig um sich herum wittern. Schaut hingegen das Gesicht von jemandem an, der versucht, die guten Eigenschaften und verborgenen Tugenden der Menschen zu entdecken: Dieses Gesicht wird nach und nach das Licht und die göttliche Herrlichkeit widerspiegeln.

Was wird das neue Leben sein? Stellt euch vor, ihr geht morgens aus dem Haus, zur Arbeit und begegnet auf eurem Weg ungefähr zehn Personen, von denen euch jeder einen Blick voller Freude, Licht und Liebe schenkt... Das ist das neue Leben. Im Moment sieht die Wirklichkeit dagegen leider so aus, dass man in den Straßen an so vielen Leuten vorbeigeht, die traurige, ausdruckslose oder feindselige Blicke verteilen, dass man selbst ganz seinen Magnetismus verliert. Man fragt sich, wie diese Leute sich in ihrer Familie verhalten und besonders, wie sie einander ertragen können! Warum ist man dermaßen geizig mit einem Lächeln, einem freundlichen Blick, mit allem, was Freude oder Vertrauen wecken könnte? Was verliert man denn, wenn man von Zeit zu Zeit etwas von sich verschenkt? Der Tag, an dem die Menschen ihren Reichtum erkennen und gelernt haben, ihn zu verteilen, ist der Beginn des neuen Lebens.

Das Licht ist die Quintessenz des Universums. Morgens beim Sonnenaufgang haben wir dank des Pranas, welches in der Luft enthalten ist, die Möglichkeit, dieses lebendige Licht in uns zu verstärken. Prana ist eine Lebensenergie, die überall in der Natur verteilt ist, in der Erde, dem Wasser, der Luft und dem Feuer. Hauptsächlich aber wird es von den Sonnenstrahlen übermittelt. Durch die Atmung können wir es auffangen und in uns aufnehmen.

Jedes dieser Pranateilchen ist wie ein kristallklarer Wassertropfen, ein mit Licht gefülltes schwebendes Kügelchen. Wenn wir aufrichtig beten und uns auf die Sonne konzentrieren, nehmen wir durch die Atmung einige dieser Kügelchen dieser feinstofflichen Teilchen auf und stärken so unseren physischen und psychischen Organismus.

Ihr betrachtet einen Ballon, der an einer Schnur befestigt ist... Er will sich zum Himmel aufschwingen, aber bleibt festgebunden an die Erde... Wie dieser Ballon existiert etwas in uns, das danach strebt, sich zu erheben, sich aufzuschwingen, doch es wird durch Bindungen zurückgehalten. Nun, wir müssen uns bemühen, diese Bindungen zu lockern, um diesem tiefen, ewigen Wunsch nachzugehen, welcher im Grunde unserer Seele eingeschrieben ist: der Wunsch, sich aufzuschwingen zu dieser unermeßlichen Weite des Lichts und des Friedens, wo wir unseren Ursprung haben. Aus dieser oft undeutlichen und unbestimmten Erinnerung an eine ferne Heimat, ein verlorenes Land, schöpfen wir unseren Glauben. Denn wir tragen in uns, in den Tiefen unseres Unterbewußtseins, die unverwischbaren Spuren einer sehr fernen Vergangenheit, in der wir im Schoße Gottes lebten.

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Die reichen, gebildeten, berühmten Leute, diejenigen, die erfolgreich sind, die einen Platz in den Augen der Gesellschaft haben, das sind diejenigen, die ihr normalerweise bemerkt und schätzt. Und wenn ihr Wesen begegnet, die hohe moralische Qualitäten zeigen wie Geduld, Güte, Nachsicht, Reinheit, Großzügigkeit, dann schätzt ihr sie nicht und bemerkt sie nicht einmal. Aber wann wird man verstehen, dass gerade dank dieser Wesen, die weder die Aufmerksamkeit noch die Blicke auf sich ziehen, die Existenz auf dieser Erde überhaupt noch möglich ist? Während die anderen sich gebärden, um sich bemerkbar zu machen und die ersten Plätze besetzen, gehen sie in Zurückgezogenheit auf bescheidene Weise ihren segensreichen Aktivitäten nach. Das Licht, der Friede, die Harmonie, die von ihnen ausströmen, reinigen die Atmosphäre und machen für alle die Luft besser zum Atmen. Ich sage euch das nicht, damit ihr euch von allen brillanten und talentierten Leuten abwendet. Nein, denn einige unter ihnen haben zum Glück auch große moralische Qualitäten. Ich will nur eure Aufmerksamkeit auf die Gegenwart von einfachen, guten und reinen Wesen lenken, die ihr bis jetzt aus Gewohnheit nicht bemerkt habt.

Das Leben ist nichts anderes als ein Zirkulieren, eine Umfüllung von Energien. Das beste Bild dafür ist das des Lebensflusses, der von der göttlichen Quelle entspringt und herabkommt, um alle Regionen des Universums zu nähren.

Der Kabbala zufolge fließt dieser Fluss, der eine Emanation von Ain Soph Aur (unendliches Licht) ist, zunächst in die erste Sefhira: Kether. Kether füllt sich, fließt über und ergießt sich in die folgende Sefhira Chokmah. Chokmah füllt sich und wenn sie dann überfließt, wird das Lebenswasser von Binah aufgenommen. Wenn Binah gefüllt ist, ergießt sie sich in Chesed. Von Chesed nach Geburah, von Geburah nach Tiphereth, von Tiphereth nach Netzach, von Netzach nach Hod, von Hod über Jesod fließt der Lebensfluss bis nach Malkuth, der Erde. Die Sefhiroth sind die heiligen Vasen, die die unerschöpfliche Quelle des Lebens füllt.

Gebet, Meditation und Ekstase sind eine Art und Weise sich zu ernähren. Dank ihnen kostet man eine himmlische Nahrung, das Ambrosia, die Nahrung der Unsterblichkeit. Es ist nicht materielle Nahrung, aber sie hat auch ihre Entsprechung auf der physischen Ebene. Die Alchimisten haben sie das Elixier des ewigen Lebens genannt. Dieses Elixier findet man überall in der Natur, und es ist die Sonne die es verteilt. Wir gehen deshalb im Frühling und im Sommer jeden Morgen zum Sonnenaufgang, damit es uns gelingt, diese Quintessenz des Lebens zu trinken, die die Sonne im Universum verteilt und von der Felsen, Pflanzen, Tiere und Menschen Teilchen aufnehmen. Alle lebenden Wesen fangen diese Teilchen unbewußt auf, aber die Menschen können lernen, sie bewußt aus diesem Fluidum, welches das Licht der Sonne ist, aufzufangen.

Jeder Sonnenstrahl überbringt etwas, wenn er auf Dinge und Wesen fällt. Selbst die Steine brauchen dieses Leben, das sie von der Sonne empfangen; denn obwohl die Steine leblos scheinen, leben sie. Dieses Leben ist bei den Pflanzen noch wahrnehmbarer, die dank des Sonnenlichts wachsen und sich vermehren. Bei den Tieren verwandeln sich die Sonnenstrahlen nicht nur in Vitalität, sondern auch in Sensibilität. Ja, dank der Sonnenstrahlen beginnen die Tiere, das Leiden und das Wohlbefinden zu spüren, aber auch etwas, das der Freude und dem Kummer ähnelt. Bei den Menschen verwandeln sich die Sonnenstrahlen schließlich in Intelligenz, denn ab dem Menschenreich wird das Licht intensiv genug aufgenommen, um sich als Gedanken manifestieren zu können. Der Geist, der durch den Mund eines Menschen spricht, ist eine Ausströmung des Sonnenlichts. Es ist das Licht, das denkt, das spricht, das singt, das erschafft. In dem Maße, in dem das Licht sich einen Weg in die menschliche Seele bahnt, nimmt es die Form von Intelligenz, Liebe, Schönheit, Erhabenheit und Kraft an.

Warum haben die Menschen Angst vor dem Opfer? Warum lehnen sie die Idee, etwas zu opfern ab? Weil sie den Eindruck haben, dass sie etwas verlieren werden. Mit der

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Begründung, dass man meistens für andere Opfer bringen muss, stellen sie sich vor, dass nur die anderen etwas dazugewinnen, und das auf ihre Kosten. Nein, genau das Gegenteil ist der Fall, und indem sie so denken, schneiden sie sich vom Lebensstrom und dem Quell der Freude ab.

Vor jemandem, der sich voller Liebe und gutem Willen zum Opfer bereit erklärt, öffnen sich plötzlich die Schranken und er spürt, wie ein Ozean voller Licht ihn überströmt und wie er von dieser Flut getragen wird. Die Menschen müssten nur ihre geistige Einstellung verändern, dann würden sie entdecken, dass jede Geste, jede Handlung, jeder Schritt, alles, was sie für andere tun, sie stärken, beleben und erfreuen kann.

Sobald ihr euch verstimmt, traurig und irritiert fühlt, reagiert. Macht euer Möglichstes, um aus diesen dunklen Zustände herauszukommen und zündet die Lampen an, welche der Herr in euch platziert hat, alle Sorten von Lampen, große, kleine, farbige... Ihr sagt: »Aber wie sollen wir sie anzünden?« Es ist ganz einfach, genau so, wie ihr es mit den Lampen bei euch zu Hause macht. Ihr habt eine elektrische Installation, welche mit einer Zentrale verbunden ist. Wenn ihr Licht haben wollt, drückt ihr auf einen Knopf. Innerlich besitzt ihr ebenfalls eine solche Installation, welche von der kosmischen Zentrale, von Gott, Strom erhält. In der physischen Welt gibt es einen Knopf, einen Schalter, den man drücken muss, auf der psychischen Ebene genügt jedoch schon das Denken, um eure Lampen anzuzünden. Ihr konzentriert euch auf das Licht und denkt, dass ihr alle Lampen in eurem Innern anzündet. Sobald einige leuchten, hört nicht auf, sondern macht weiter, um noch andere anzuzünden. Bis ihr schlussendlich wirklich erleuchtet seid.

Eine Schauspielerin oder Sängerin ist jung, hübsch und hat Erfolg. Aber was ereignet sich nach einiger Zeit? Sie wird öfters übergangen wegen einer anderen, Jüngeren und Hübscheren. Sie kann sich lange grämen und sagen, das sei ungerecht, so ist es nun einmal. Sie muß wissen, was auf sie wartet. Das Publikum ist ohne Mitleid und man wird immer von Neuen ersetzt und die Neuen von noch Neueren... Wenigstens ein Geheimnis sollte man kennen: zu wissen wie man das Leben in sich erneuert. Wenn ihr fähig seid, jeden Tag neues Leben auszustrahlen, Leben, das Liebe, Licht und Reinheit ist, würde man euch niemals ersetzen, auch wenn ihr dreihundert Jahre alt wärt! Man ersetzt nicht die Sonne, man ersetzt alle möglichen Dinge und Leute, aber es ist noch niemals gelungen, die Sonne zu ersetzen. Die Ehemänner ersetzen ihre Frau durch eine andere und umgekehrt. Ihr werdet sagen: "Ja, weil der Ehemann nicht genug Geld verdiente oder weil er eine krumme Nase hatte." Nein, sondern weil er zuließ, daß sein Leben stagnierte. Niemand möchte denjenigen ersetzen, der Leben ausstrahlt, denn das Leben braucht man am allermeisten.

Die Menschen sind komisch. Sie bilden sich ein, es genüge ihnen, in der Kirche oder im Tempel niederzuknien und einige Gebete zu sprechen, um das Gefühl zu haben, Gott sei gegenwärtig. Nein, sie können die Gegenwart Gottes nur fühlen, wenn sie sich ein bisschen innerlich "gereinigt" haben. So wie ein Glasfenster, auf dem sich Staub und Ruß angesammelt hat, kein Sonnenlicht durchdringen läßt, genauso wenig kann ein Wesen, das sich nicht von seinen Unreinheiten befreit hat, die göttliche Gegenwart in sich eindringen lassen. Es gibt immer etwas zu tun. Deshalb müßt ihr jeden Tag, morgens und abends, an diese Reinigung denken. Indem ihr eure inneren Zustände, eure Gefühle und Gedanken analysiert, und euch bemüht, sie zu beherrschen und sie in gute Bahnen zu lenken, werdet ihr wie ein durchsichtiger Kristall, der das himmlische Licht eindringen läßt. Von diesem Moment an, ja, da fühlt ihr die Anwesenheit Gottes.

Wenn der Mann seine Liebe durch seine niedere Natur zum Ausdruck bringt, spiegelt sein Blick bereits die Begierde wider, seine Instinkte zu befriedigen, ohne an das Wohl seiner Partnerin zu denken. Er hat Hunger und Durst und will sich sättigen. Wenn seine Liebe sich

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

durch seine höhere Natur äußert, drückt sein Blick Schönheit, Licht und Edelmüt aus, weil diese Liebe nichts begehrt, nichts fordert, sie will nur geben, erleuchten, erretten. Und das ist die wahre Liebe. Aber leider bevorzugen die meisten Frauen einen entflammten Blick, einen Blick, der sie begehrt. Dann, ja dann sind sie glücklich, weil sie glauben, die Armen, daß diese so intensive, starke, ausdrucksvolle Liebe dauerhaft sei. Die Frau verlangt nur nach einer dauerhaften Liebe, und sie hat Recht. Nur ist sie blind, sie merkt nicht, daß ein sinnlicher Blick von einer Liebe spricht, die nicht von Dauer ist. Es ist die Kraft eines Strohfeuers, das genau so schnell verlöscht, wie es entflammt ist. Warum haben die Frauen nur so wenig Unterscheidungsvermögen?

Bevor ihr euch in irgendwelche Unternehmungen stürzt, versucht euch bis in die Welt des Lichts zu erheben, um zu fragen, wie ihr handeln sollt. Die Antwort kann in Form eines Gedankens, eine Gefühls oder eines Symbols kommen. Wenn diese Antwort klar ist, könnt ihr handeln. Wenn ihr ein Zögern, eine Befürchtung, eine Verwirrung oder einen Widerspruch in euch empfindet, bedeutet es, daß ihr noch nicht für diese Unternehmung bereit seid oder daß sich euch Hindernisse entgegenstellen. Verschiebt dann diese Frage auf morgen, stellt sie noch einmal und handelt nicht, bevor der Weg frei und klar vor euch liegt.

Euer Herz und euer Intellekt sind einer Leinwand vergleichbar, auf die die Wesen der unsichtbaren Welt ihre Antwort projizieren. Beobachtet vor einer Entscheidung also erst eure Leinwand und wenn die Bilder darauf dunkel bleiben, handelt nicht. Die Geister der Weisheit hören nicht auf, überall in der Welt zu arbeiten. Anstatt um jeden Preis eure eigenen Vorhaben in die Tat umzusetzen, fragt sie, ob die göttliche Welt, die genau weiß, was ihr braucht, nicht etwas Besseres mit euch vor hat.

An sich ist jedes Ding neutral. Aber welcher Gegenstand es auch sein mag, der Mensch hat durch den Gedanken die Macht, auf ihn einzuwirken, um ihn dem Guten oder dem Schlechten dienlich zu machen. Genau das ist Magie. Ein Magier ist fähig, den Gegenständen Eigenschaften und Kräfte einzuflößen, welche diese vorher nicht besaßen. Ein Weißmagier entzieht seiner eigenen Quintessenz Elemente, um sie in Gegenstände einfließen zu lassen. So verwandelt er sie in Talismane, in Träger aller Segnungen. Sprechen wir nicht von dem Schwarzmagier.

Was euch betrifft, so solltet ihr euch nur mit der Magie beschäftigen, um jeden Tag eine segensreiche Gedankenarbeit zu machen. In alle Orte, die ihr besucht, in alle Gegenstände, die ihr anfaßt, bemüht euch, durch eure Gedanken Lichtpartikelchen einfließen zu lassen, die ihr eurem Herzen und eurer Seele entrissen habt. Auf diese Weise werdet ihr in der unsichtbaren Welt heilige Plätze schaffen, die sich wohltuend auf alle Geschöpfe auswirken.

Macht es euch traurig, dass ihr nicht immer über die materiellen Mittel verfügt, um soviel Gutes zu tun, wie ihr es gerne wolltet? Dann solltet ihr wissen, dass ihr gar nicht so mittellos seid, wie es scheinen könnte. Wenn ihr zum Beispiel auf der Straße einem Bettler begegnet, gebt ihr ihm nur wenig Geld, weil ihr nicht mehr geben könnt. Es ist aber möglich, ihm noch auf eine etwas andere Weise zu helfen, nämlich mit Hilfe der Kraft eurer Gedanken. Haltet irgendwo einen Augenblick inne, konzentriert euch und projiziert auf alle Passanten euren Wunsch, etwas für diesen Menschen zu tun. Was ihr selbst nicht geben könnt, werden dann andere an eurer Stelle geben, und so habt auch ihr an dieser Gabe teil. Um Gutes zu tun, ist es nicht absolut notwendig, selbst etwas zu geben. Eure Liebe kann sich auch durch andere offenbaren. Und dies gilt für alle Fälle, in denen ihr jemandem helfen wollt, obwohl ihr nicht über die materiellen Möglichkeiten dazu verfügt. Was zählt, ist die Tatsache, innerlich gute Gedanken zu nähren, die andere realisieren können.

Die wahre Hellsichtigkeit ermöglicht es uns, die Wirklichkeit der geistigen Welt zu sehen, d.h. das Subtilste in der Natur und in der menschlichen Seele wahrzunehmen und zu

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

verstehen. Die andere Hellsichtigkeit, die darin besteht, vergangene und zukünftige Ereignisse oder sogar die Geister der Astralebene zu sehen, ist nichts außergewöhnliches. Jeder oder fast jeder kann sie durch gewisse Übungen oder durch Einnahme von Drogen erlangen, aber mit diesen Mitteln kommt man nicht sehr weit, sie stellen sogar eine große Gefahr für die Psyche dar. Die einzige Hellsichtigkeit, die man suchen sollte, ist jene, die aus euch ein Kristallprisma machen kann, welches das Licht des Himmels durchscheinen lässt. Von dieser Hellsichtigkeit sprach Jesus als er sagte: *"Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen."*

Es ist ein Gesetz der Welt, dass alles auf irgendeine Art und Weise verschmutzt ist; und welche physischen und psychischen Tätigkeiten wir auch ausführen - ständig empfangen wir Unreinheiten. Essen, trinken, atmen, aber auch schauen, zuhören, bestimmte Personen treffen, sich in einer bestimmten Atmosphäre aufhalten, sind alles Gelegenheiten, unreine Teilchen und Strömungen zu absorbieren, die uns schwer machen und uns verdunkeln. Für den physischen Körper ist es deshalb wünschenswert, sich so viel wie möglich um gesunde Nahrung und Getränke sowie reine Luft zu bemühen. Für die psychischen Körper sollte man nur reine Gedanken und Gefühle akzeptieren. Aber man kann auch bestimmte Übungen machen. Stellt euch zum Beispiel einige Male am Tag vor, dass ihr durchsichtig wie ein Kristall seid. Und wenn ich sage: »Stellt euch vor...«, dann will ich sagen, dass ihr euch wirklich mit dem Kristall identifizieren müsst, mit seiner Transparenz, so lange bis ihr fühlt, wie die himmlischen Strömungen durch euch durchgehen, so wie das Licht das durch das Prisma strahlt und sich in sieben Farben bricht.

Besteht nicht darauf, allein gegen eure schlechten Instinkte anzukämpfen, denn das könnte nicht nur erfolglos bleiben, sondern euch obendrein noch schwächen. Das ist so, weil ihr dann gegen euch selbst kämpft, und die Spaltung euch noch verletzlicher macht. Es ist sehr gefährlich gegen sich selbst zu kämpfen: Nicht nur weil man gegen den inneren Feind keinen wirklichen Sieg davontragen kann, sondern auch, weil man sich schließlich selbst zersetzt. Jene Morallehren und Religionen, die unaufhörlich den erbitterten Kampf gegen das Böse im Menschen predigen, kennen die wahre Psychologie nicht. Der Mensch muß lernen zu siegen, das ist richtig, aber ohne zu kämpfen. Wie ist das möglich? Indem er andere innere Kräfte bittet an seiner Stelle zu kämpfen, und diese anderen können nur lichtvolle Kräfte sein, die er nährt durch seine Liebe für alles was schön, groß und göttlich ist. Anstatt seine Instinkte direkt zu bekämpfen und von ihnen geschlagen zu werden oder derartig unglücklich zu sein, weil er auf Befriedigungen verzichten muß, setzt er ihnen lichtvolle Kräfte entgegen, die die Instinkte auf natürliche Weise neutralisieren.

Die beiden Prinzipien des Lichts und der Finsternis manifestieren sich in der Welt, indem sie sich ewig gegenseitig bekämpfen. Wenn ihr der Finsternis angehört, wird euch das Licht angreifen, und wenn ihr dem Lichte zugehört, werdet ihr von der Finsternis attackiert. Seid euch dessen bewusst und bereitet euch darauf vor, euch zu wehren und zu verteidigen! Doch genau da müsst ihr wachsam sein, denn es handelt sich nicht darum, euch einfach nur irgendwie zu verteidigen, ihr dürft dabei nichts anderes anwenden als die Möglichkeiten des Lichts. Ja, denn wenn ihr mit den Mitteln der Finsternis antwortet (Hass, Grausamkeit, Gewalt ...), signalisiert ihr damit eure Bereitschaft, in eine Region hinabzusteigen, in der sich diese feindlichen Kräfte bekämpfen und gegenseitig zerfleischen, und ihr werdet dabei dunkler und schwächer. Feinde sind eine Versuchung, die euch von der unsichtbaren Welt gesandt wird: Man hätte Lust, sich mit den gleichen Mitteln zu wehren, um ihnen zu zeigen, dass man stärker ist als sie. Aber sie können auch ein Segen sein, wenn ihre Gegenwart uns antreibt, uns darin zu üben, mit jener höheren »Waffe« zu antworten, dem Licht.

Sagt nicht, dass ihr kein Mittel habt, um zu wissen, ob ihr innerlich in der Wahrheit seid. Denn ihr habt tatsächlich ein Kriterium: das Licht. Wenn ihr meditiert oder euch in einem

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

besonders spirituellen Zustand befindet, könnt ihr manchmal fühlen, wie alles in euch anfängt zu leuchten, so als ob Lampen angezündet worden wären, als ob eine Sonne euch von innen heraus erleuchten würde; ihr könnt sogar fühlen, wie dieses Licht durch euer Gesicht, eure Hände, euren ganzen Körper herausstrahlt. Warum? Weil das Licht in euch leuchtet, sobald ihr euch zu den höheren Stufen der Güte, der Großzügigkeit, der Sanftheit, der Reinheit erhebt. Ihr fühlt es, ihr seht es, alles erhellt sich. Wenn ihr euch hingegen den niederen Bewusstseinszuständen überlasst, ist es nicht einmal nötig, in den Spiegel zu schauen, um euch dessen bewusst zu werden; ihr könnt die Dunkelheit physisch auf eurem Gesicht fühlen. Also, vergesst niemals dieses Kriterium: das Licht.

Solange ihr das Licht der Einweihungslehre noch nicht besitzt, könnt ihr euch natürlich makellos und vollkommen finden. Aber in dem Moment, wo ihr dieses Licht empfangt, seid ihr sofort weniger stolz, denn ihr müsst feststellen, dass ihr nicht ganz in Ordnung seid. Ihr erkennt, dass ihr viel Zeit verloren und viel Energie mit allen möglichen nutzlosen oder schädlichen Aktivitäten vergeudet habt. Manchmal seid ihr sogar derartig entsetzt, dass ihr am liebsten sofort in das Dunkel zurückkehren möchtet. Aber nein - man muss im Licht bleiben, denn das Licht ist trotz allem vorzuziehen. Es ist besser, sich schmutzig und hässlich zu sehen, als sich selbst gegenüber blind zu sein, denn dies ist das einzige Mittel, das den Wunsch erweckt, sich zu verändern. »Ja, aber man wird leiden!« Das macht nichts, es ist besser, ein wenig zu leiden und im Licht zu sein. Es nützt nie etwas, sich vor der Realität zu verstecken.

Obgleich das Licht sich im ganzen Raum ausbreitet und alles durchdringt, kann es der Mensch weder sehen noch fühlen, da er geistig noch nicht so weit entwickelt ist, um eine so subtile Wirklichkeit wahrzunehmen. Wenn er sich jedoch oft auf dieses Licht konzentriert, wird seine Wahrnehmungsfähigkeit so verfeinert, daß er nicht nur beginnt das Licht zu fühlen, sondern auch anzieht, und das Licht arbeitet dann an ihm. Macht es euch zur Gewohnheit, während der Meditation alles andere beiseite zulassen und euch nur auf das geistige Licht zu konzentrieren. Auf diese Weise zieht ihr es an, ihr nehmt es in euch auf und alle alten Teilchen eures Körpers werden allmählich durch neue, reine und lichtvolle Teilchen ersetzt. Wenn ihr diese Übung durchführt, arbeitet ihr für euer Wohl und eure Unsterblichkeit. Hört niemals auf, das Licht zu suchen, das in euch wieder die vollkommene Harmonie herstellen kann.

Ihr werdet eines Nachts durch ein Geräusch geweckt: Das Telefon klingelt, ein Gegenstand fällt zu Boden, jemand klopft an eure Tür... Stürzt ihr dann einfach in die Dunkelheit? Nein, denn ihr wisst, das wäre riskant. Als erstes schaltet ihr das Licht ein, um sehen zu können, und dann handelt ihr. Nun, ihr solltet wissen, dass ihr in jeder Lebenssituation mit dem Einschalten des Lichts beginnen müsst, um klar zu sehen. Das Licht einschalten bedeutet, euch zu konzentrieren, euch zu sammeln und den Himmel um Hilfe zu bitten, damit ihr wisst, wie ihr handeln sollt.

Wenn euch dieses Licht fehlt, lauft ihr hin und her, klopft an alle möglichen Türen, probiert alle möglichen Mittel aus, aber vergeblich. Vergesst niemals das Wesentliche, das Einschalten des Lichts. Wenn ihr so handelt, vermeidet ihr viel Schaden und Zeitverlust.

An den Orten, an denen die Menschen leben, gibt es Milliarden von Wesenheiten, die gehen, kommen, herumschwirren, ohne daß die Menschen etwas davon merken. Wenn sie ihr Haus nicht weihen und sich selbst nicht mit einer Lichtmauer umgeben, finden diese niederen Wesenheiten bei ihnen offene Türen, durch die sie eintreten und Schaden anrichten können. Betrachtet die Natur: Alle Wesen sind mißtrauisch; die Vögel, Tiere und Insekten bringen um sich herum Hindernisse an, um zu verhindern, daß man sie findet und fängt. Warum ist der Mensch so naiv und vertrauensvoll, zu glauben, daß kein Feind ihn bedroht und er verschont bleibt? Millionen von Wesenheiten bemühen sich Tag und Nacht,

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

die Menschen zugrunde zurichten und haben sich geschworen, sie völlig zu vernichten. Zum Glück hat die Menschheit auch Beschützer, die lichten und lichtvollen Wesenheiten; ihnen hat sie es zu verdanken, daß sie nicht schon zerstört ist. Aber wir müssen ihnen durch unsere bewußte Arbeit helfen, uns zu beschützen.

Die Menschen streben nach Liebe, Reichtum und Ruhm, aber hinter all dem suchen sie doch nur Gott, weil ihnen außerhalb von Gott in Wirklichkeit nichts und niemand auch nur die geringste Freude, das geringste Entzücken verschaffen kann. In der einen oder anderen Form suchen die Menschen immer das Göttliche, sie wollen immer zur Quelle zurückkehren, das Leben des Paradieses wieder finden, in welches sie zu Anfang eingetaucht waren. Aber da sie nicht aufgeklärt sind, die Armen, waten sie durch schlammige Wege, auf denen sie versinken, und man weiß nicht, wann sie das Ziel erreichen werden. Da Gott in jedes Ding und jedes Wesen ein Teilchen seiner Quintessenz gelegt hat, kann man Ihn überall finden. Aber indem man sich wie die meisten Menschen in alle Richtungen zersplittert, wird man Milliarden Jahre brauchen. Man muss Gott durch die Reinheit und das Licht hindurch suchen, um ihn direkt zu finden.

Am Ursprung, am Anfang aller Dinge war das Licht. Und das Licht ist Christus, der Sonnengeist. Denn der Christusgeist offenbart sich zuerst in der Sefirah Hokmah, der ersten Herrlichkeit, dem Wort, von dem es im Evangelium des heiligen Johannes heißt, dass nichts ohne es entstanden ist. Dann manifestiert er sich unter einem anderen Aspekt in Tipheret, der Sonne. Denkt deshalb daran, wenn ihr am Morgen dem Sonnenaufgang beiwohnt, dass ihr, wenn ihr euch mit der Sonne verbindet, mit ihrem Geist verbunden seid. Ja, mit dem Sonnengeist, welcher der Christusgeist ist, eine Ausstrahlung Gottes selbst. Euch der Sonne auszusetzen und sie zu betrachten genügt nicht. Um wirklich mit der Quintessenz ihres Lichtes in Berührung zu kommen, muss sich euer Geist mit ihr verbinden und in sie eindringen können. In dem Augenblick, wo ihr in die Welt des Lichtes eintaucht, werdet ihr von einigen dieser Lichtteilchen durchdrungen, und ihr erfahrt die Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit.

Viele Leute haben keine Angst vor Teufeln und der Finsternis der Hölle; aber vor dem Licht haben sie größte Angst. Und das ist übrigens ganz verständlich. Sie spüren in der Tiefe ihrer selbst, daß sie noch das Bedürfnis haben, ein niederes Leben zu führen und meiden instinktiv dieses Licht, denn es kann sie erleuchten und ihnen zeigen, daß die ein mittelmäßiges, farbloses, sogar kriminelles Leben führen ... Sie wollen keine ihrer üblen Gewohnheiten aufgeben und ertragen nichts, was ihnen offenbaren könnte, daß diese schlecht sind. Wenn man keine Anstrengungen machen will, um sich zu bessern, schließt man die Augen, verstopft sich die Ohren und macht sich vor, es gehe einem gut. Alle, die das Licht fürchten, wissen nicht recht warum, aber sie spüren instinktiv, daß es da etwas zu fürchten gibt. Nur wer den aufrichtigen Wunsch verspürt sich zu entwickeln, sich zu wandeln, sucht dieses Licht, das ihm alles zeigen wird, was es in ihm zu verbessern gibt und wie es zu verbessern ist.

Um Zugang zu manchen Orten zu haben, braucht ihr einen Passierschein, und sobald ihr ihn habt, öffnen sich euch die Türen. Genauso spielt es sich in der unsichtbaren Welt ab. Um in bestimmte Bereiche eintreten zu können, braucht ihr einen Passierschein, und dieser Schein ist die Aura, das heißt die Farben, die sie enthält. Um in einer ganz bestimmten Region aufgenommen zu werden, benötigt man in seiner Aura die Farbe, die dieser Region entspricht. Wenn ihr z.B. die Farbe Gelb habt, so werdet ihr in den Bibliotheken der Natur empfangen, wo euch alle Geheimnisse aufgedeckt werden. Das Blau bringt euch in den Bereich der Musik, das Rot in die Region, aus der ihr die Essenz der Vitalität schöpfen könnt ... Die Aura ist also ausschlaggebend dafür, ob man in der unsichtbaren Welt empfangen

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

wird, und die darin eingepprägten Farben sind in gleicher Weise ein Passierschein für die Bereiche, denen sie entsprechen.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

Heutzutage ist die Gewohnheit verloren gegangen, in den Häusern Öllichter oder Kerzen anzuzünden, außer wenn der Strom ausfällt, und dann macht man es mit schlechter Laune und mit Meckern. In Wirklichkeit, und wie die Umstände auch sein mögen, müsste das Anzünden einer Kerze als eine heilige Handlung betrachtet werden, durch die man in Kontakt mit den vier Elementen tritt. Ja, die Kerze, die selbst fest ist, stellt das Element Erde dar. Ihr zündet sie an und es erscheint das Feuer. Dann schmilzt die Kerze allmählich und das flüssige Wachs beginnt die Vertiefung am Grund der Flamme zu füllen. Was die Luft betrifft, so ist sie da, rundherum anwesend, denn sie ist für das Feuer unentbehrlich: Ohne Luft erlischt das Feuer; und sogar, wenn man sie nicht sieht, so nimmt man ihre Anwesenheit in dem sanften Flackern der Flamme wahr.

Seid euch also bewusst, wenn ihr eine Kerze anzündet, dass ihr euch in der Gegenwart der vier Prinzipien der Materie befindet und dass ihr mit ihnen arbeiten könnt, wenn ihr euch mit den vier großen Engeln verbindet, die sie regieren: dem Engel des Feuers, dem Engel der Luft, dem Engel des Wassers und dem Engel der Erde.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDJTJON JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch übersütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT.

DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Lebloß, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschriebenen steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung Auf ein höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese

BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformationen von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weiteste. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten uns sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov